



Freies
Gymnasium
Zürich

Jahresbericht 2023/2024



Das Freie Gymnasium Zürich wurde 1888 gegründet und ist eines der ältesten Gymnasien in Zürich. In unserer weltoffenen Schule, die der humanistischen Tradition verpflichtet ist, begleiten wir unsere Schülerinnen und Schüler zur Maturität und in die Selbständigkeit.

Inhalt

Vorwort

- 2 Begrüssung durch den Rektor

Rückblick

- 5 Maturitätsfeier
6 Festansprache Präsident
Dr. Thomas A. Frick
7 Festansprache Maturandin
und Maturand
10 Maturitätsklassen
12 Maturitätsarbeiten
14 Ausstellung im Schulhaus

Personelles

- 17 Abschied, Jubiläen, Willkommen
18 Abschiede:
– Daniela Kunz
– Laura Subiaz
– Nina Gämperli

Schulkultur

- 23 Rückblick des SO-Vorstands
24 Medienwoche
26 Griechenlandreise
28 Schulentwicklung
30 Schweizer Jugend forscht
32 Austauschprogramme:
– Romandie
– Sydney
34 Highlights
38 Mittagstisch
39 Betreuung und Förderung

Übersicht

- 40 Unser Schuljahr
in Zahlen

Alumni

- 43 Die starke Gemeinschaft
der Ehemaligen

Schulverein

- 45 Tätigkeit des Vorstandes
46 Finanzen
53 Bericht der Revisionsstelle

Stipendienfonds

- 57 Stipendienfonds FGZ

Anhang

- 60 Statistiken
63 Personalverzeichnis
65 Chronik 2023/2024

Neue Perspektiven

Das vergangene Schuljahr war reich an Erfahrungen und geprägt von viel Unternehmungslust und Engagement. Das Freie Gymnasium ist ein Haus der Bildung und ein Ort der Freundschaft. Die Schule bereitet mit hohen akademischen Ansprüchen auf das Studium vor und bietet gleichzeitig Raum für die Persönlichkeitsentwicklung und Pflege der Gemeinschaft.

«Das Leben wird nicht in der «Bildung» in Besitz genommen, sondern unmittelbar an jeder Stelle, wo Hingabe ist, wo Ehrfurcht ist, ein freudiger Entschluss und ein grossmütiges Herz», schreibt Rainer Maria Rilke 1915 in einem Brief. Der Dichter studierte Rechtswissenschaften, Literatur, Kunstgeschichte und Philosophie und verfeinerte Zeit seines Lebens die Fertigkeit des Schreibens bis zur einzigartigen Meisterschaft. Seinen Satz als generelle Kritik an Bildung zu lesen, wäre verfehlt. Aber Rilke formuliert in seinem Briefausschnitt doch ein Spannungsverhältnis der Begriffe «Bildung» und «Leben» und lenkt unseren Blick auf die Bedeutung, sich in allem, was wir tun, mit unserer persönlichen Kraft und unserem Herzen einzubringen. Das Freie Gymnasium interpretiert die Aufgabe einer Schule in diesem Sinne. Dass Bildung eine gute und wichtige Grundlage für ein gelingendes Leben und eine befriedigende Arbeit sein kann, ist unbestritten. Wichtiger als die Aneignung von Wissen ist dabei aber die Fähigkeit, sich auf ein Studium und die Mitmenschen wirklich einzulassen, mit Umsicht und Mut Entscheidungen zu treffen und vor allem: zu handeln.

Bildungsziele

Das eidgenössische Maturitätsreglement nennt zwei zentrale Aufgaben der Schweizer Gymnasien: «Ziel des Maturitätslehrgangs ist es, dass die Maturandinnen und Maturanden über jene persönliche Reife verfügen, die Voraussetzung für ein Hochschulstudium ist und die sie auf anspruchsvolle Aufgaben in der Gesellschaft vorbereitet.» Das Freie Gymnasium nimmt beide Aufgaben gleichermassen ernst und strebt die «persönliche Reife» nicht nur im Fachunterricht, sondern auch in der Schulgemeinschaft, in interdisziplinären Projekten oder Forschungs- und Sprachaufenthalten an. Das neue Leitbild hält fest, dass wir dabei der Entwicklung der Persönlichkeit viel Bedeutung beimessen: «Unsere Schule unterstützt die jungen Menschen in einer entscheidenden Phase ihres Lebens und gibt ihnen viel Raum, sich zu selbstbewussten und engagierten Persönlichkeiten zu

entwickeln und dabei ihre Erfahrungswelt zu vertiefen und erweitern.» Die Schülerinnen und Schüler des FGZ studieren erfolgreich an nationalen und internationalen Hochschulen und sind gleichzeitig daran interessiert, sich für die Gestaltung der Zukunft zu

«Wir sehen die grosse Aufgabe von Schule in der Gestaltung der Zukunft von Gesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur. Das Freie Gymnasium bezieht die jungen Menschen auf Augenhöhe mit ein und bereitet sie auf eine Welt im Wandel vor.» *Leitbild FGZ*

engagieren. Unser Leitbild besagt, dass Bildung viel mehr bedeutet als Vorbereitung auf ein Studium: «Wir sehen die grosse Aufgabe von Schule in der Gestaltung der Zukunft von Gesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur. Das Freie Gymnasium bezieht die jungen Menschen auf Augenhöhe mit ein und bereitet sie auf eine Welt im Wandel vor.»

Zukunfts-klasse

Auf ein aktuelles Beispiel für das gelebte Leitbild, soll an dieser Stelle näher eingegangen werden: Seit diesem Jahr können sich interessierte Schülerinnen



Rektor Dr. Christoph Wittmer

und Schüler der 5. und 6. Gymnasialklassen für die «Zukunftsklasse», ein neues Angebot des Freien Gymnasiums, bewerben. Nicht selten wirft man Gymnasiasten vor, dass sie viel wissen und wenig können. Der Satz stimmt so nicht, aber dass junge Erwachsene in ihrer letzten Phase am Gymnasium sich danach sehnen und dazu bereit wären, erste eigene Erfahrungen in Forschung und Berufspraxis zu sammeln, lässt sich nicht bestreiten. In der Schweiz soll denn auch die Maturität weiterentwickelt und praxis- und somit lebensnäher werden. Viele Gymnasien versuchen dies, indem sie zusätzliche Aufgaben in den bereits vollen Lehr- und Stundenplan pressen und sich der Gefahr aussetzen, die Grundlagen zu schwächen und gleichzeitig gerade dort, wo eigenständiges Denken und Handeln gefragt wäre, den jungen Menschen Stoff vermitteln müssen. Wir verfolgen einen anderen, in unseren Augen wegweisenden Ansatz, denn als *freies* Gymnasium kann das FGZ eine Vorreiterrolle einnehmen: Die «Zukunftsklasse» schafft eine Verbindung von Theorie und Praxis, indem sie Einblicke in die Berufswelt und in das Studium an Universitäten ermöglicht und den Schülerinnen und Schülern echte Verantwortung übergibt.

Wir waren überrascht zu sehen, wie viel Zustimmung wir von Hochschuleseite, aber auch von Eltern und Alumni erhielten und wie rasch wir ein ausgesprochen spannendes Angebot von Modulen, die bis zu drei Wochen dauern, zusammenstellen konnten. Zur Wahl steht heute bereits ein grosses Spektrum, darunter Einblicke in das Studium der Architektur an der ETH Zürich, in die Ausbildung für Dokumentarfilme an der Zürcher Hochschule der Künste, in die Höhenforschung in Kirgistan mit der Universität Zürich, in

die Forschung zu Medikamenten und molekularen Strukturen an der ETH oder in die Feldforschung im Nationalpark. Hinzu kommen Praktika und Shadowings im Universitätsspital und im Literaturhaus Zürich oder Workshops zu «Machine Learning» und «Computer Architecture» an der ETH. Schliesslich beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler in Kooperation mit verschiedenen Unternehmen mit der Frage, wie sie ein eigenes Start-up gründen und in Freifächern oder Projektwochen «Entrepreneurship-Kompetenzen» am Freien Gymnasium implementieren können. Und sie organisieren Referate, die allen Schülerinnen und Schülern des FGZ offenstehen.

Der neue Lehrgang startete in diesem Jahr mit über 30 Schülerinnen und Schülern, die wie in einem Sprachaufenthalt zwar einen (überschaubaren) Teil klassischer Lektionen verpassen, aber gleichzeitig wertvolle Erfahrungen für ihre Studienwahl und ihr Leben sammeln. Die ersten Rückmeldungen sind denn auch gut. Indem die Schülerinnen und Schüler in unbekannte Welten eintauchen, öffnen sie sich neue Horizonte und erwerben Kompetenzen, die im späteren Leben wichtig sind: Kritisches Denken, Forschergeist, Verantwortungsbewusstsein und Kreativität gehören dazu.

Die Erfahrungen aus der Praxis werden in Berichten und Referaten zurück ins FGZ gebracht, damit alle profitieren und sich die Schule weiterentwickeln kann. So bietet die «Zukunftsklasse» neue Erkenntnisse und Inspiration und schafft wertvolle Kontakte mit Hochschulen, Kultur und Wirtschaft. Sie ist eines von vielen Beispielen dafür, wie am FGZ eine tragfähige Gemeinschaft weite Horizonte öffnen kann und die Schülerinnen und Schüler von engagierten Lehrpersonen dazu ermuntert werden, ihren eigenen Weg zu gehen, eigenständig zu denken und zu handeln und für ihre Zukunft Verantwortung zu übernehmen.

Dank

Es ist ein grosses Privileg, an einer Schule, die so viel Wert auf die Gemeinschaft legt und so viel Einsatz in Unterricht und Schulleben zeigt, tätig sein zu dürfen. Das vergangene Schuljahr war wiederum sehr reich an Erfahrungen und Perspektiven. Im Namen der Schulleitung danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz und allen Schülerinnen und Schülern für die gute Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gebührt jenen Kolleginnen und Kollegen, welche am Ende des Schuljahres verabschiedet wurden, und den Eltern und dem Schulvorstand für das Vertrauen, das sie uns in unserer täglichen Arbeit entgegenbringen. *Dr. Christoph Wittmer, Rektor*

Rückblick



Trübelitag und Maturitätsfeier

Die Woche vor der lang ersehnten Maturitätsfeier ist für unsere Maturandinnen und Maturanden wohl eine der intensivsten in ihrer Schulkarriere, alles geht Schlag auf Schlag.

Montag und Dienstag: letzte mündliche Prüfungen. Bald darauf die erlösende Nachricht des Rektors: Alle 84 haben bestanden! Mittwoch und Donnerstag: Ein Abendessen löst das andere ab. Freitagmorgen: Voller Einsatz beim feuchtfrohlichen Empfang der jüngeren Schülerschaft (wieder viel Wasser und Schaum im Spiel, wovon einige der Jüngeren, zur grossen Freude der Älteren, nicht genug bekommen können). Stunde der Maturandinnen und Maturanden in der Aula: Karaoke, Quizze und Filme aus mindestens vier Jahren Leben am FGZ (inklusive Eindrücken der Maturareise, die einen der ersten Höhepunkte im Laufe einer FGZ-Karriere darstellt), der Saal berstend voll mit Schülerinnen und Schülern, die diesen Tag für sich herbeisehnen. Verschnaufpause: Jetzt wird ausgeruht und dann aufgebrezelt für den letzten, den wahren Höhepunkt, die Maturafeier.

Maturitätsfeier

Freudig und stolz erwarteten die zahlreichen Gäste, Familie, Freunde, Alumni und Alumnae, die strahlenden Maturaklassen in der Kirche Neumünster. Diese wurden von ihren Klassenlehrerinnen und -lehrern nicht minder stolz hineingeführt. Olivier Schwander, Dr. Fabienne Douls, Hans-Rudolf Guggisberg und Dr. Thilo Schlichenmaier würden ihren bald ehemaligen Schützlingen das hart erarbeitete Maturazeugnis überreichen.

Doch bevor es soweit war, wurde das Publikum zum Nachdenken und Schmunzeln gebracht von Julia Cope (G6g) und Valentin Bürgi (G6f), denen die Ehre zuteilwurde, über ihre Erinnerungen und Erfahrungen am FGZ zu berichten, sowie von Rektor Dr. Christoph Wittmer und unserem Schulpräsidenten Dr. Thomas Frick, die ihre Wertschätzung und auch ihre Dankbarkeit ausdrückten. Beglückt und unterhalten wurden die Gäste von unseren treuen Sängerinnen und Sängern, von denen viele das letzte Mal auftraten: Annelie Horrer (G6f) und Julia Cope verzauberten zu Melodien von Elton John und ABBA wieder mit ihren eingängigen Stimmen. Am Flügel sassen dieses Mal: Fadraina Felix, Elia Guyer und der unvergleichliche Alexander Sahatci (alle G6e), von dem wir mit Sicherheit in Zukunft noch



Spass mit Schaum am Trübelitag



Dr. Thilo Schlichenmaier gratuliert mit Blume

hören werden. Sie alle werden wir schmerzlich vermissen! Unter der Leitung von Markus Stifter sorgte die Band zuverlässig für den nötigen Beat. Zu verzeichnen ist auch ein erster (und mutmasslich letzter) Auftritt der FGZ Boys. Mit ihrer Reminiszenz an die legendären Backstreet Boys vielleicht bereits selbst schon legendär.

Bei wunderschönem lauen Sommerwetter fand der Anlass auf dem Vorplatz unserer Schule seinen Abschluss. Der Apéro wurde von Barbara Müller und Jean-Charles Demierre wieder mit viel Herz durchgeführt, die Bedienung übernahmen viele fleissige und charmante Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen, denen diese intensivste und unvergessliche Woche in einem Jahr bevorsteht. *Klaudija Kordic*

Festansprache

Dr. Thomas A. Frick, Präsident FGZ

**Sehr geehrte Eltern, Familienmitglieder und Angehörige,
sehr geehrte Mitglieder des Vorstandes, der Schulleitung und der Lehrerschaft,
vor allem aber: liebe Maturandinnen und Maturanden**

Es ist geschafft – am Dienstag erhielten die Schülerinnen und Schüler das erlösende Mail des Rektors, dass alle Maturandinnen und Maturanden dieses Jahrgangs die Matura bestanden hatten. Und so geht heute für diese eine lange Schulzeit zu Ende und für die Eltern eine ebenso lange Zeit, in der sie ihre Kinder begleiteten und unterstützten. Sie alle, und dazu gehöre auch ich, dürften sehr erleichtert sein.

Vorab ein Wort an die Eltern: Ich danke Ihnen sehr für Ihr Vertrauen, das Sie unserer Schule entgegenbrachten, als Sie ihr Ihre Kinder anvertrauten. Während ihrer Zeit am Freigymi konnten sich diese in einem familiären Umfeld von Kindern zu selbständigen Erwachsenen entwickeln. Ich danke auch den Lehrerinnen und Lehrern, welche die Jugendlichen auf diesem Weg begleitet haben.

Im Zentrum stehen heute aber Sie, liebe Maturandinnen und Maturanden. Sie dürfen mit Recht stolz auf sich sein und ich gratuliere Ihnen herzlich zu Ihrer grossen Leistung.

Ob Sie ein Zwischenjahr machen oder eine weiterführende Ausbildung beginnen, Sie werden Ihren Weg nun selber wählen. Die meisten von Ihnen werden eine Ausbildung beginnen, welche Sie auf Ihre künftige Berufstätigkeit vorbereitet, kurz, Sie werden etwas direkt Anwendbares und daher etwas Nützliches lernen (oder zumindest wird das oft so gesagt).

Was aber ist dann der Wert der Matura, die Sie soeben so erfolgreich abgeschlossen haben? Ist es nur der Schlüssel zum Tor in die Freiheit oder zur Universität? Oder hat eine breite Allgemeinbildung, eine Allgemeinbildung, die es auf diesem Niveau fast nirgends auf der Welt mehr gibt, einen eigenen Wert?

Nun, nicht nur die künstliche Intelligenz von ChatGPT, sondern auch natürliche Intelligenz (oder deren Abwesenheit) in den Medien bombardieren Sie täglich mit Nachrichten. Von diesen stellt sich ein zunehmender Teil irgendwann als Fake News heraus. Mit der Matura haben Sie aber – weit über einzelnes Fachgrundwissen hinausgehend – auch die Fähigkeit zu kritischem Denken erworben und damit die Grundlagen

und die Fähigkeiten zu einer kritischen Überprüfung solcher Nachrichten. Sie haben gelernt, Fragen zu stellen. Genau solche Fähigkeiten werden in den kommenden Jahren immer wichtiger werden. Was Sie am Freigymi in den letzten Jahren gelernt haben, könnte sich daher als mindestens so relevant wie Ihre künftige Spezialausbildung herausstellen. Pflegen Sie daher Ihre Allgemeinbildung, und pflegen Sie Ihr kritisches Denken.



Dr. Thomas A. Frick bei seiner Rede in der Kirche Neumünster

Und pflegen Sie auch die Freundschaften und Bekanntschaften, die Sie während Ihrer Schulzeit erworben haben. Ich hoffe, dass Sie ab und zu wohlwollend an Ihre Zeit an unserer Schule und an das hier Erlebte und Gelernte zurückdenken und auch durch unseren Alumni-Verein Kontakt mit Schule und Freunden halten werden.

Ich wünsche Ihnen allen viel Erfolg, aber vor allem auch Neugier und Freude für all Ihre kommenden Pläne und Projekte. *Dr. Thomas A. Frick*

Festansprache

Maturandin und Maturand

**Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Geschwister, Verwandte und Bekannte,
liebe Maturandinnen und Maturanden**

Wir haben es geschafft! Wir werden unsere lang ersehnte Matura in den Händen halten und den Betonblock namens Freies Gymnasium Zürich hinter uns lassen. Für viele ist es der Abschied von Studyflix, dem Simple Club, der Arc Gis Software, den Molière-Interpretationen und dem Formel- und Tabellenbuch, in dem scheinbar immer die Formel fehlte, die man gebraucht hätte. Bei aller Euphorie diesbezüglich macht sich jedoch auch Nostalgie breit, denn uns allen ist bewusst, dass wir in Zukunft weit grössere Probleme haben werden als diese eine Prüfung nach dem Sechseläuten oder die Anzahl Französischvokabeln. Zudem sind wir heute zum letzten Mal in dieser Kirche versammelt und werden nie wieder in den Genuss der ewigen Schulzeitmetaphern kommen.

«Bei aller Euphorie
macht sich auch
Nostalgie breit.»

It is in this hall that we started our journey, with a handshake. Together we filed in through the massive church doors, holding our parents' hands tight, and waited to be called up here to the front of the assembly. How old and wise the *Maturanden* seemed when they addressed us that day, looking back on their years of experience at the school as they came out the other end of the tunnel that we were about to enter. When we shook their hands, we received our invitation to join the community that is FGZ.

Für viele bedeutete der Handschlag die Aufnahme in die VK. Eine durchaus turbulente Zeit, in der es um den Übertritt ins Langzeitgymnasium ging. Unvergesslich bleiben das Klassenlager in Magliaso, der Lateinunterricht bei Herrn Ramming und der plötzlich ausgebrochene Pärchenwahn.

Many of us joined in the following years, starting our journeys in the 7th and 8th grade, in either the monolingual or bilingual streams. We quickly bonded with each other through class trips, inside jokes, gossip, and last-minute cramming sessions. And then there was that time when we all connected from home and disconnected from each other. We faked technical issues to get out of online school, hid our pimples behind face masks, and had really bad haircuts.

After those two years we could leave behind those little green Latin vocab books and the decorated classrooms with our pictures and names on the wall, and we returned to this hall to again shake the hand of our new class teacher, and continued our journey in our *Schwerpunktfächer*, together with the classmates with whom we are graduating today.

Die letzten Jahre hatten uns viel zu bieten. Da war der aufschlussreiche Gewaltpräventions-Workshop, in dem wir die Stärke des Wortes «Stopp» lernten, sowie die Kunstfachreisen nach Venedig und München. Ausserdem durften wir in den Schwerpunktfachreisen nach Rom, Florenz, Genf, an die ETH oder in die idyllische Kläranlage Zürich.

We took Matura trips to Verona, Avignon, Barcelona and Prague, that allowed us to immerse ourselves in culture and bond as a class. In reality, most of the bonding happened just trying to get to our destinations. Pretty much everything that could go wrong with our transportation, did go wrong ... cancelled trains, buses going the wrong way, bicycle trips ending due to blood poisoning, slow kayaks, and taxi drivers getting into fist-fights. But once we got there, we could let off steam with Thai massages, salsa classes, birthday parties, and even a little axe-throwing.

Neben all dem Spass, den wir hatten, waren wir aber immer auch einer Menge Druck ausgesetzt. Wir alle mussten feststellen, dass das Vorurteil der gekauften Matura nicht zutrifft. Auch wenn das kostenpflichtige Abonnement von ChatGPT es für kurze Zeit so erscheinen liess.

Anstelle von ChatGPT stecken hinter dieser Matura viele Nachtschichten, die unser Kurzzeitgedächtnis strapazierten, unzählige Stunden der Prokrastination und noch mehr Stunden Bildschirmzeit. Somit schlugen die meisten von uns sicherlich nicht den leichtesten und effizientesten Weg ein, doch der Weg zur Matura, so mühsam er auch sein mag, ist unserer Meinung nach viel wichtiger als die Matura selbst.

Dies haben auch der Nobelpreisträger Werner Heisenberg und der Theaterregisseur und Historiker Alfred Bosshardt zum Ausdruck gebracht, die beide sagten: «Bildung ist das, was bleibt, wenn man das, was man gelernt hat, vergessen hat.»

Ich bezweifle, dass noch jemand weiss, was «Rutsch mir den Buckel runter» auf Französisch heisst, oder dass ich jemals wieder vom grünen Heinrich sprechen werde. Aber das, was jedem von uns unbewusst und individuell bleibt, ist genau das, was unsere Bildung ausmacht. Diese Bildung betrifft aber nicht nur das Akademische, sondern auch das Soziale.

In zahlreichen Gruppenarbeiten, die unter dem Motto «TEAM – Toll, Ein Anderer Machts» standen, erfuhren wir, wie anstrengend Zusammenarbeit sein kann. Ausserdem lernten wir, mit unseren Lehrern umzugehen, eine Herkulesaufgabe, die wir alle zu meistern wussten und die uns für jedes zukünftige soziale Miteinander gewappnet hat. Ausserdem sind alle Freundschaften, die wir im FGZ geknüpft haben, ebenso Teil unserer Bildung. Somit hat uns das FGZ wirklich auf die Zukunft vorbereitet, egal ob es sich um eine bevorstehende Reise, ein Studium oder den Militärdienst handelt.

«Somit schlugen die meisten von uns sicherlich nicht den leichtesten und effizientesten Weg ein, doch der Weg zur Matura ist viel wichtiger als die Matura selbst.»



Julia Cope und Valentin Bürgi

We want to take a moment to acknowledge our parents, without whose emotional and financial support we wouldn't have made it through the past six years of education. It is thanks to you that we were able to embark on this journey at FGZ and I can say assuredly that you played a major role in supporting us throughout our Gymi career. Without you we wouldn't be standing here today. You were by our side through the ups downs and often suffered alongside with us. For that, thank you.

Wir wollen im Namen der Maturandinnen und Maturanden ebenfalls allen unseren Lehrerinnen und Lehrern für ihr Engagement danken. Je älter wir werden, desto mehr wird uns bewusst, welche schwierige Aufgabe Gymnasiallehrpersonen haben, einer Horde pubertierender Jugendlicher etwas beizubringen. Danke, dass Sie uns für Ihre Fächer begeistert haben. Oder dafür, dass Sie die Hoffnung nie aufgegeben haben. Besonderer Dank geht an unsere Klassenlehrer, die für unsere Prüfungspläne kämpften und unsere Absenzen entschuldigten. Zu guter Letzt möchten wir uns bei Herrn Wittmer für seinen Einsatz bedanken, der das FGZ in den letzten zwei Jahren spürbar weiterentwickelt hat und uns auf weitere Neuerungen gespannt sein lässt.

We entered FGZ with a handshake and we are leaving it with one today. But don't take that handshake as a goodbye: instead, look at it as the first of many still to come. Look forward to the handshake with which you will enter your university, your first job, maybe even with which you will meet your future partner.

We will all commence that individual journey next year. Be it at university, in the military, with a gap year, within Switzerland or abroad, we will all surely embark on a unique and great journey.

In the wise words of two philosophers William Shakespeare and Channing Tatum: "Some are born great, some achieve greatness, and some have greatness thrust upon them." Whichever path life takes you

“We entered FGZ with a handshake and we are leaving it with one today. But don't take that handshake as a goodbye: instead, look at it as the first of many still to come.”

down, whether you choose to be where you are or find yourself in a place with no idea how you got there, keep moving forward and rise to the challenge and know that greatness is within your grasp. The fact that we are all standing here today, having completed this chapter in our lives, is a testimony to what we all can achieve.

And now, we go forth into a world that will be looking to our generation to address the many complex – and often confusing – issues facing us today. We leave FGZ armed with the lessons, the firm foundations, and the lasting memories that allow us to confidently shake hands and walk through those doors, determined to be part of the solution.

Thank you FGZ. And congratulations to all *Maturandinnen* and *Maturanden*! Julia Cope und Valentin Bürgi

Die 131. Promotion

84 erfolgreiche Maturandinnen und Maturanden



Klasse G6e – Klassenlehrer: Olivier Schwander

Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht: Verena Bender, Matteo Borgmann, Orlando Goessler, Robbie Grawe, Liam Gut, Josephine Hailemariam, Lukas Huber, Lilly Kummer, Remo Potnik, Anton Prinz, Niklas Raif, Nils Sasse, Sara Schelling, Valérie Schreckenberg, Boris Weber

Schwerpunktfach Latein: Dion Fazliu, Fadraina Felix, Elia Guyer, Amélie Halter, Christopher Hranov, Max Huber, Alexander Sahatci, Marianne Tracht



Klasse G6f – Klassenlehrer: Hans-Rudolf Guggisberg

Schwerpunktfach Italienisch: Valentin Bürgi, Clemens Dicken von Oetinger, Liv Granelli, Annelie Horrer, Joakim Kordic, Marina Kunz, Senta Lüthi, Nicolas Scherrer, Alen Vardi, Nicolas von Bock

Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht: Selin Alper, Henri Dietz, Felix Dornier, Alexandre Engeli, Tiziano Isenegger, Victoria Massalsky, Guy Meyer, Theo Müller, Cedric Oeschger, Alexander Schneider, Tristan Tröndle, Mattia Zuffellato



Klasse G6g – Klassenlehrerin Dr. Fabienne Douls

Schwerpunktfach Anwendungen der Mathematik und Physik: Nina Andreoni, Tim Andreoni, Alexander Bratvold, Belinda Broger, Richard Frick, Nicolas Halter, Oliver Hermann, David Marques, Jessica Mole, Giulia Romerio Giudici, Milla Sahai, Sebastian Steptoe, Céline Taglioni, Theodor Tichy, Finn Zehnder

Schwerpunktfach Biologie und Chemie: Julia Cope, Casper Gylfe, Chiara Lazopoulos, Sophie Rybicki



Klasse G6h – Klassenlehrer Dr. Thilo Schlichenmaier

Schwerpunktfach Biologie und Chemie: Deniz Acar, Alina Bergner, Dina Binkert, Adina Dorschner, Andreas Dubs, Lilly Epstein, Gian Gysler, Leonard Haneforth, Serafin Kleeman, Liam Kuster, Linus Münchbach, Moritz Schlichtkrull, Soraya Signer, Shivanshi Singh, Roman Stärkle, Matthias Steffen, Soena Studerus, Alessandro Varacalli, Ishaani Wyss, Marina Zulliger

Präsentation ausgezeichneter Maturitätsarbeiten und Vernissage

Fast ein Jahr lang befassten sich unsere Maturandinnen und Maturanden ausführlich und mit langem Atem mit einem Thema, das ihnen am Herzen liegt. 17 Arbeiten erhielten das Prädikat «ausgezeichnet».

Am Mittwoch, 31. Januar durften zehn Schülerinnen und Schüler ihre Arbeit in der Aula und vor den höheren Klassen präsentieren, und wieder wählte man sich während der Darbietungen an einem TED-Talk.

Am Abend des Folgetags wurden an einer Vernissage erstmals sämtliche Maturitätsarbeiten vorgestellt. Im Stile von «poster presentations» stellten die Sechstklässlerinnen und Sechstklässler dem zahlreichen Publikum die Früchte ihrer geisteswissenschaftlichen, kreativen oder forschenden Arbeiten vor. Dabei kam es zu vielen interessanten, akademischen und anerkennenden Gesprächen. Die Stimmung war hervorragend und der Anlass, den wir der Initiative unserer Prorektorin Christine Aerne verdanken, für die jüngere Schülerschaft äusserst inspirierend.

Folgende Arbeiten wurden präsentiert

Christopher Hranov (G6e) stellte sich in seiner Arbeit **«NoBash – Creating a programming language»** der grossen und auch arbeitsintensiven Herausforderung, eine Programmiersprache zu kreieren, die die Arbeit mit der Unix-Shell Bash einsteigerfreundlich gestaltet und sich dabei am syntaktischen Stil der Programmiersprache Python orientiert. Herausgekommen ist ein Code, der die Ziele, die sich Christopher gesetzt hat, tatsächlich weitgehend erfüllt.

Mit Hilfe ausgeklügelter Erzählperspektiven beschreibt *Marina Zulliger (G6h)* durch die Augen der Hauptcharaktere einen jungen Mann mit bipolarer Störung. Die Erzählung **«Way down we go»** kann dem Genre «new adult fiction» zugeschrieben werden und begleitet vier junge Menschen auf dem Weg ins Erwachsenenleben, die mit neuen Jobs hadern, mit der Fremdbestimmung durch ihre Eltern kämpfen und sich mit nicht ganz einfachen Liebesbeziehungen konfrontiert sehen.

Valentin Bürgi (G6f) verglich in seiner Arbeit die Bürgerkriege in Burundi und Ruanda, die bis heute eine schier nicht fassbare Anzahl an Toten zur Folge hat. Dabei befasste er sich nicht nur mit der Vorgeschichte und dem Verlauf der Kriege, sondern auch

mit der unterschiedlichen rechtlichen und sozialen Aufarbeitung in beiden Ländern. **«Genozid in Ruanda und Burundi. Der Konflikt zwischen Hutu und Tutsi»** erlaubt einen vertieften Einblick und wagt auch einen Blick in die Zukunft, der leider nicht sehr verheissungsvoll ist.

Die Arbeit **«Das Phänomen der Lüge im zwischenmenschlichen Kontext»** von *Tiziano Isenegger (G6f)* liefert einen reichhaltigen Überblick über die Verhandlung der Lüge bei philosophischen Grössen wie Augustinus, Kant, Nietzsche und Schopenhauer. Wie Konzepte zur Lügendefinition gegenwärtig ihre soziokulturelle Anwendung im interpersonellen Kontext finden, arbeitete Tiziano in seinen Fallanalysen akkurat heraus und zeichnet so ein höchst interessantes Bild dieser menschlichen Eigenart.

Mit der Unterrepräsentation von Frauen an Hochschulen, an denen die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zentral sind, befasste sich *Milla Sahai (G6g)* in **«Wie lassen sich mehr Frauen für MINT-Fächer begeistern? Analyse der Erklärungsansätze und Lösungsvorschläge»**. Sie untersuchte dabei nicht nur die Ursachen dieses Vakuums, sondern bemühte sich auch um konkrete und umsetzbare Empfehlungen, wie der Einführung von monoedukativem oder anwendungsbezogenem Unterricht, die aufzeigen, wie dieses Ungleichgewicht behoben werden könnte.

Die Recherche und Erarbeitung von Kostenstrukturen von Hausarztmodellen, von Daten zu Gesundheitskosten und -systemen, von regulatorischen Aspekten und nicht zuletzt von aktuellen Trends halfen *Niklas Raif (G6e)* bei der Beantwortung der in seiner Arbeit gestellten Frage **«Hat eine Einzelarztpraxis in der Schweiz wirtschaftlich noch eine Überlebenschance?»**. Niklas' Hypothese lässt eine klare Interpretation zu, nämlich dass Einzelarztpraxen (bedauerlicherweise) zunehmend von der Bildfläche verschwinden werden.



Vernissage in der Aula des FGZ

Unsere Gletscher schmelzen, das ist bedauerlich genug. Darüber hinaus besteht aber auch die Gefahr, dass bei der Gletscherschmelze uralte Krankheitserreger freigesetzt werden. *Julia Cope (G6g)* verfolgte in ihrer breitgefächerten Arbeit **«Melting glaciers releasing ancient pathogens could case the next epidemic: Risk mapping and mitigation strategies for Switzerland»** das Ziel, eine Risikokartierung von schnell schmelzenden Gletschern zu erstellen und dazu mögliche Eindämmungsstrategien für die Schweiz zu entwerfen.

Die Fülle an maroden Wellblechhütten am Rande von Kapstadt inspirierten *Jessica Mole (G6g)* dazu, sich Gedanken darüber zu machen, wie diese Behelfsbauten im Township Khayelitsha verbessert werden könnten. **«Housing Alternative for Khayelitsha Township: Analysis and Design»** bietet denn auch, nicht ohne dass vorher auf politische, soziale und der Natur geschuldete Faktoren eingegangen worden ist, eine beeindruckende Wohnalternative, die durch Einfachheit, eine durchdachte Belüftung und den nötigen Wasserabfluss besticht.

Wie lässt sich die Konzentrationsfähigkeit im Sport über längere Zeit aufrechterhalten? Dieser Frage ging *Nina Andreoni (G6g)*, selbst Sportlerin auf hohem Niveau, nach. In **«Think faster, react quicker and focus longer»** untersuchte sie wissenschaftlich, aber auch in einem über zwölf Wochen angelegten Selbstversuch, wie gezieltes neurozentriertes Training nicht nur die Konzentrations-, sondern auch die Reaktionszeit steigern kann. Die Trainings, unterstützt durch ihren Trainer und die App «switchedOn» erbrachten denn auch eine deutliche Leistungssteigerung.

Wie Antibiotika wirken und wie Bakterien eine Antibiotikaresistenz entwickeln, untersuchte *Senta Lüthi (G6f)* in ihrer Arbeit **«Antibiotic resistance in opportunistic pathogens; a threatening global health crisis»**. Zusammen mit dem Team für quantitative Biomedizin von Prof. Rolf Kümmerli durfte Senta im Labor die Resistenz des Bakteriums *Pseudomonas aeruginosa* anhand von drei Bakterienstämmen untersuchen und konnte so ihre Hypothese, dass klinisch isolierte Stämme durch Behandlung resistent werden, weitgehend bekräftigen. *Klaudija Kordic*

Ausstellung im Schulhaus

Fachschaft Geschichte

What is history? An inquiry, as per Herodotus? Is it the political narrative of the past, as per Thucydides and his many emulators? Should it be an attempt, as per Von Ranke, to relate, without prejudice or slant, the past “wie es eigentlich gewesen”? Or may (should?) the historian generalise (École des Annales)? May she moralise (Gibbon)? May he schematise (Foucault)? Might the historian actually not be a historian at all but a filmmaker or novelist (Hilary Mantel)? May I use the first person in my historical writing? Might I, like one historian (un)fortunate enough to write their PhD at the zenith of the 1990s linguistic turn, postmodernise and make a Fukuyama-ish point by not finishing my¹



The “Admonitions Scroll” (China 400–500): An exhibit in the storied history of men instructing women how to behave. But also a product of Confucian philosophy, social chaos, and wild disobedience.

Who makes history? On the walls of our school's walkways and galleries multiple answers to this question can be found. If we take history as the shared and varied past of *Homo Sapiens Sapiens*, then a close look at the posters by the cafeteria with the theme *100 Objects Which Changed the World* reveals individual makers, both physical and ideological. Two million years ago our species spent a large amount of their time preoccupied with hewing hand axes from stone, thereby accelerating our evolutionary divergence from chimpanzees. One such axe, fashioned by an unknown man or woman living in East Africa two million years ago, lives on in the British Museum and also on these walls. What would that person have made of this? Sadly we can't know. What we do know is that hundreds of thousands of years on from that axe, but still tens of thousands of years before us and our own manufactures of pigment, metal, plastic and silicon, that person's descendants in stone were already sculpting sensuously entangled figurines: art.

At such a vast remove, we can't picture history-makers precisely. But at the other end of history, we can, for example in the epic portraits of the history-makers and humanity-makers who spoke *Truth to Power* to advance or defend human rights, or in the latter stages of a series of posters surveying the long and storied history of China: Xi Jinping and Deng Xiaoping can be seen through the "truth" of the photographic mode. These contributions for better or worse to society can be digested. Previous leaders of China of the more imperial / dictatorial ilk are presented through different, perhaps more suitable types of visual. History as text, history as picture, history as explanation.

So individuals made history. Although history writes the names of some of these individuals down – indeed, one (problematic) definition of history is "the time since the invention of writing" – most are implied between the lines or completely invisible. The exhibition balances our preoccupation with visible individuals of the past by also looking at events and processes, in which people's stories entwined with each other and with their broader contexts. On the ground floor you can find, for example, posters dedicated to the October Revolution, or to women's enfranchisement in Switzerland, or to Chernobyl. And who made those histories? FGZ third-graders. In fact, the whole current FGZ community and physical environment, including, for example, but not limited to – *students, teachers, leaders, science labs, pianos, textbooks, administrative documents, exam results, windows, doors, architectural plans, conversations recorded and unrecorded, pencils, laptops, football games, school trips* will all become part of FGZ history.

And however history is produced, whoever it is produced by, and whatever kind of product that is – it is also consumed. Consumed by reading a book. Consumed by listening to a podcast. Consumed in our city by wandering past the house where Lenin once lived in *Spiegelgasse* or, in this case, consumed by the simple act of noticing what is on the wall. What is history? Information as decoration or decoration as information? That depends largely on you.

¹ <https://www.gold.ac.uk/history/staff/a-hessayon/>.
My source for this story is myself. Dr Hessayon told me in about 2006.

Dr. Christopher Jones

“So individuals made history. Although history writes the names of some of these individuals down – indeed, one (problematic) definition of history is ‘the time since the invention of writing’ – most are implied between the lines or completely invisible.”

Personnelles



Abschied, Jubiläen, Willkommen

Willkommen

Auf das Schuljahr 2023/24 heissen wir herzlich willkommen:

Omar Barone (Musik), Andrea Felice (Mathematik/Klassenlehrerin V6), Lars Fleig (Physik), Dr. Fabian Grütter (Geschichte), Luca Halm (Medien und Informatik), Marion Justin (Chemie), Jakob Kampik (Wirtschaft und Recht), Maria Klamerski (Deutsch), Dr. Sirine Mignan (Biologie und Chemie), Dr. Michael Ivo Räber (Philosophie), Dr. Jonas Rüegg (Geschichte), Valeria Sogne (Religion), Isabelle Vannotti (Französisch), Hellas Zeder (Sport).

Wir wünschen den neuen Kolleginnen und Kollegen einen guten Start am FGZ.

Urlaube

Im Berichtsjahr waren folgende Lehrerinnen und Lehrer im Sabbatical: Christine Aerne Corcoran, Anna Höpli, Dr. Thilo Schlichenmaier, Marianne Rechsteiner, Patrick Ruckstuhl, Brigitte Zurkirch-Widmer.

Austritte

Auf das Schuljahresende 2023/24 haben uns die folgenden Lehrerinnen und Lehrer verlassen:

Emma Alvarez (Englisch), Daniela Kunz (Deutsch, Englisch, Französisch, Geschichte), Andrea Felice (Mathematik), Nina Gämperli (Chemie), Veronica Votta (Bildnerische Gestaltung), Laura Subiaz (Deutsch), Valeria Sogne (Religion), Maria Klamerski (Deutsch), Lynn Bär (Bildnerische Gestaltung), Nicolas Lienert (Philosophie), Daphne Glättli (Englisch), Jonas Rüegg (Geschichte), Sabrina Brunner (Deutsch).

Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen für die geleisteten Dienste und wünschen von Herzen alles Gute!

Jubiläen

Nachstehenden Lehrerinnen und Lehrern resp. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gratulieren wir herzlich zu ihrem Dienstjubiläum und danken für ihre Treue zum Freien Gymnasium Zürich.

20 Dienstjahre

Dr. Anna Meier
Brigitte Zurkirch-Widmer

15 Dienstjahre

Andrea Gosteli
Antonia Jenny
Irmgard Steininger Marty
Froska Taseva

10 Dienstjahre

Eugenia Ambühl-Looser
Anabel Flury
Robert Gauss
Klaudija Kordic
Patrick Ruckstuhl

5 Dienstjahre

Moritz Schenk
Silvia Todesco
Veronica Votta

Abschied Daniela Kunz

2002 bis 2024

Vor rund vierzig Jahren, 1986, trat Daniela Kunz, zunächst als Schülerin, ihre Karriere am FGZ an. Aus diesem Keim, der durch ihren Vater, selbst auch ehemaliger Schüler des FGZ, gepflanzt wurde, trieben weitverzweigte und starke Wurzeln. Nach Abschluss der Schule fiel im Zwischenjahr die Entscheidung, die Ausbildung zur Lehrerin zu machen. Nach einem Jahr am Heilpädagogischen Seminar schloss sie darauf folgend an der Universität Zürich die Sekundar- und Fachlehrerausbildung Phil I ab. Und nach einem «Ausflug» an eine öffentliche Sekundarschule fand sie 2002 wieder zu ihren Wurzeln zurück. Seither war und ist Daniela ein nicht wegzudenkender Faktor am FGZ.



Daniela Kunz als Schülerin am FGZ

Ihre Unermüdlichkeit in allem, was sie anpackt, könnte man als legendär beschreiben. Ja, sie ist eine Anpackerin, sie setzt um und verliert sich nicht in theoretischen Überbauten. Wenn allen schon die Köpfe rauchen und sich eine ansteckende Lethargie breitzumachen droht, drapiert sie die Auslegeordnung neu und generiert mit ihrem dezidierten Auftreten neue Energie. Von ihrer Unermüdlichkeit zeugen auch die unzähligen Projekte, an denen sie mitgearbeitet oder die sie geleitet hat: Sie half, das Konzept für die vor zehn Jahren eingeführte Vorbereitungsklasse 5 zu entwickeln; sie organisierte den TEC Day an unserer Schule (ein Mammutprojekt, an dem unzählige Hochschulinstitute und Unternehmen Workshops für unsere Schülerinnen und Schüler anboten); sie organisierte alles rund um den Bewerbungsworkshop für die sechsten Klassen und schaffte es dank ihres Netzwerks immer wieder, viele Eltern zu motivieren, einen Tag lang

Bewerbungssituationen zu simulieren; sie koordinierte als Alumnidelegierte die Matur-Jubiläen ehemaliger Schülerinnen und Schüler; sie fungierte als Eventmanagerin der grossen 125-Jahr-Feier des FGZ; sie war tatkräftiges und umtriebiges Mitglied der Steuergruppe sowie des Schulentwicklungsteams; sie setzte sich für die Weiterentwicklung und Stärkung des Progymnasiums ein und nicht zuletzt, aber vor allem: Sie war hingebungsvolle und stets präsente Klassenlehrerin und Fachlehrerin für die Fächer Deutsch, Geschichte, Französisch und Englisch. Daniela steht in allen Belangen unserer Schule für Beständigkeit, Initiative und Unerschütterlichkeit. Mit dieser Verbundenheit versteht es sich von selbst, dass auch ihre beiden Kinder, Marina und Laurent, das FGZ besucht haben.

Umwurfende Persönlichkeit

Sich in diesem Ausmass für die Schule einzusetzen und sich ihr hinzugeben, ist einzigartig und das eine. Das andere ist ihr Umgang mit Kolleginnen und Kollegen, ist ihr Wesen, ist ihr Menschsein. An ihre entwaffnende Offenheit musste man sich vielleicht zuerst gewöhnen, wenn man sie noch nicht gut kannte. Kannte man sie aber einmal, erkannte man in ihr einen Menschen, der grosszügig, hilfsbereit und integer ist. Einen Menschen, der mit Leichtigkeit kommuniziert und keinen Dünkel hat. Einen Menschen, der kritikfähig ist und vollkommen frei von Ressentiments. Aber auch einen Menschen, mit dem man laut lachen und feiern kann. Als begnadete Tänzerin ist sie auch auf diesem Feld unermüdlich und wenn es darum geht, an sozialen Anlässen einen langen Atem zu haben, kann man auf sie zählen. Mit ihr auf Fachschaftsreise zu gehen, war immer ein grosses Vergnügen, ihre Unkompliziertheit, ihre Herzlichkeit, ihre genuine Freude an Neuem und ihr Flair für Schabernack waren immer ansteckend und wohltuend.

In den vergangenen Jahren war Daniela Kunz die tragende Figur und unermüdliche Frontfrau der Steuergruppe. Ob es um gute oder schwierige Nachrichten ging, ob motivierende oder mahnende Worte gefragt waren – Daniela hat stets die Anliegen der Steuergruppe mit eindrücklicher Überzeugungskraft gegenüber dem Kollegium vertreten. Mit ihrer grenzenlosen Energie hat sie uns immer wieder angetrieben und uns motiviert weiterzumachen. Sie hat uns, wann immer wir uns in Luftschlössern oder endlosen Diskussionen über grosse Pläne verheddert hatten, zur Tagesordnung zurückgerufen. Gleichzeitig hat sie auch selbst an diesen grossen Plänen mitgewirkt und die Vision der Schulentwicklung massgeblich geprägt. Die Kultur und das Selbstverständnis des FGZ, wie wir als Gemeinschaft funktionieren, tragen ihre Handschrift. Dafür sind wir dir, liebe Daniela, aufrichtig dankbar. *Steuergruppe*



Wahre Grösse misst man nicht mit Masseinheiten:
Daniela Kunz mit Christian Knipfer am Schlussbummel.

Es ist keine Floskel, wenn Daniela sagt, ihr Beruf sei ihre Berufung. Nun geht sie in ihrer Berufung noch den einen Schritt, und dieser Schritt ist für uns wohl der einzige verzeihliche für ihren Abschied: Daniela, mittlerweile auch ausgebildete Schulleiterin, eröffnet eine eigene Schule und lässt so ihren lange gehegten Traum wahr werden.

Liebe Daniela, wir wünschen dir von Herzen, dass deine «Viadukt-Schule» die von dir erdachten Brücken schlägt, dass dein Traum in allen Facetten wahr wird – denn nichts anderes verdienst du –, dass deine

unendliche Zuversicht nie erlischt. Wir sind sicher, dass du deine Wurzeln nicht wirst verkümmern lassen und uns in einer anderen, neuen Form erhalten bleibst.

Wir werden dich vermissen! Deine Quirligkeit, deine Emphase, deine positive Grundeinstellung, deine Güte, aber auch deine Lautstärke und dein Herz auf der Zunge. You're one of a kind!

Alles Gute auf deinem neuen Weg! *Klaudija Kordic*

Abschied Laura Subiaz

2020 bis 2024



Ruhiger Pol

Als wir uns zum ersten Mal trafen, sassen wir einander im Rektoratsbüro bei meinem Vorstellungsgespräch gegenüber. Schon damals ist mir deine ruhige, respektvolle Art aufgefallen und mein Gefühl sagte mir, dass wir ein gutes Team sein werden. Die Zusammenarbeit mit dir war immer sehr unkompliziert. Man konnte sich in den Pausen und bei Exkursionen unbeschwert mit dir unterhalten – eine Wohltat im sehr intensiven und anspruchsvollen Schuljahr in den Vorklassen. Du warst offen für neue Ideen und wir haben zusammen einige kleine Projekte anders gestaltet, als dies in den vergangenen Jahren der Fall war. Danke, dass du Raum dafür gelassen hast.

In der letzten Schulwoche vor den Herbstferien verbringen die Vorklassen jeweils eine Woche in Magliaso im Tessin. Auch wenn ein Klassenlager einiges an Kräften in Anspruch nimmt, konnte man mit dir herzlich lachen, am Abschlussabend ganz laut singen und in einer freien Minute auch mal schweigend am Pool sitzen und etwas Sonne tanken.

Deine ruhige und wertschätzende Art zeigte sich auch bei deiner Arbeit mit deinen Schülerinnen und Schülern. Nicht nur im Klassenzimmer hattest du stets ein offenes Ohr für ihre Anliegen. Du hast immer an das Gute geglaubt und dem einen oder anderen «Schlitzohr» gerne eine zweite Chance gegeben. Auch an den Notenkonventen hast du dich wohlwollend für deine Sprösslinge eingesetzt. Dies wurde sowohl von deinen Schülerinnen und Schülern wie auch von den Eltern sehr geschätzt.

Luzern ruft

Bereits vor einiger Zeit hast du den Wunsch geäußert, vermehrt ältere Kinder zu unterrichten. In den letzten beiden Jahren am FGZ hast du nebst deiner Arbeit als Klassen- und Deutschlehrerin der Vorbereitungsklassen ein wenig Gymnasiumluft geschnuppert und eine Klasse auf der Unterstufe unterrichtet. Wenn man dir gut zugehört hat, hast du immer wieder erwähnt, dass dir die Arbeit auf dem Gymnasium mehr Freude bereitet. Nach vier Jahren folgst du nun deinem Herzen. An der Kantonsschule Alpenquai in der Stadt Luzern wartet eine neue Herausforderung auf dich und du übernimmst im Fach Deutsch mehrere gymnasiale Klassen. Ich bin mir sicher, dass du mit viel Freude deine neue Stelle antrittst und glaube, dass jede Veränderung neue und durchaus wertvolle Erfahrungen mit sich bringt. Sich verabschieden bedeutet auch immer, sich auf neue Begegnungen zu freuen und auch Neues über sich selbst zu lernen.

In diesem Sinne: Auf Wiedersehen, liebe Laura, und von Herzen alles Gute auf deinem weiteren Weg. *Patrizia Gasser*

Abschied Nina Gämperli

2021 bis 2024



Die FGZ-Gemeinschaft pflegt einen engen Austausch und man ist über vieles informiert, was im und um den Unterricht herum passiert. Dies wird teilweise durch die Bauweise begünstigt, durch die man das Geschehen im Nachbarzimmer zumindest akustisch teilweise miterleben darf. Das Vorbereitungszimmer der Chemie ist hier keine Ausnahme. Und so konnte ich mithören, wenn Nina nebenan Chemieunterricht hatte: Es wurde mehrfach Applaus zu offensichtlich gelungenen und eindrucksvollen Experimenten gegeben; die Atmosphäre schien konzentriert, aber dennoch entspannt und fröhlich zu sein; beim Verlassen des Klassenzimmers wurde teils noch aufgeregt über das Gelernte diskutiert. Nina war es also gelungen, ihre Schülerinnen und Schüler für den Chemieunterricht zu begeistern und zum Lernen zu animieren.

Talent und Engagement

Diesen Eindruck hatten wir von Anfang an. Wir waren im Sommer 2021 sehr froh, mit Nina eine talentierte, engagierte und kollegiale Chemielehrerin in unseren Reihen aufnehmen zu dürfen. In den drei Jahren, die

sie am FGZ unterrichtete, hat sie sich bestens in die Fachschaft und das Kollegium integriert und unsere Arbeit mit ihren Ideen und ihrem Engagement bereichert. Nachdem sie im Sommer 2022 das Lehrdiplom erfolgreich abgeschlossen hatte, warf sie sich voller Eifer ins Unterrichten und übernahm ein fast volles Pensum: Sie unterrichtete in der Unterstufe am Pro- und Langgymnasium in der zweiten Klasse und das Grundlagenfach Chemie von der dritten bis zur fünften Klasse. Zuletzt übernahm sie auch einen Schwerpunktfachkurs, den sie nun nach zwei Jahren abgibt. Zusätzlich betreute sie eine Maturitätsarbeit und hat in vielen persönlichen Gesprächen Fragen von Schülerinnen und Schülern zu komplexen chemischen Konzepten beantwortet.

Durch ihre zuvorkommende und humorvolle Art trug Nina zum guten Klima in der Fachschaft, im Kollegium und in der Schule im Allgemeinen bei. Bei der Schwerpunktfachwoche in Visp, die sie mit viel Engagement mithalf zu organisieren, sorgte ihr gutgelaunter und doch bestimmter Auftritt für eine interessierte Arbeitsatmosphäre und ein entspanntes Miteinander. Neben spannenden Diskussionen über Unterrichtsmethoden und -inhalte und Schule im Allgemeinen lagen ihr persönliche Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen sehr am Herzen. Man fand immer ein offenes Ohr, um über schwierige Situationen mit Schülern oder schöne Momente im Alltag oder der Freizeit zu reden.

Ab dem kommenden Schuljahr 2024/25 wird Nina eine mbA-Stelle an der Kantonschule Uster antreten. Wir lassen sie nur ungern ziehen und werden sie in unserer Mitte vermissen. Wir wünschen ihr viel Erfolg bei ihrer zukünftigen Tätigkeit und werden sie in guter Erinnerung behalten. *Robert Gauss*

Schulkultur



Rückblick des SO-Vorstands

Nebst der wertvollen Arbeit in verschiedenen Schulkommissionen und der aktiven Teilnahme an Gesamtlehrerkonventen ist die SO auch darum bemüht, mit verschiedensten Anlässen das FGZ zu einem Ort zu machen, an dem das Miteinander und die Freude grossgeschrieben werden. Und damit ist sie auch äusserst erfolgreich.

Nach den Neuwahlen zu Jahresbeginn brachte die Schülerorganisation (SO) erstmals einen «Halloween-Dress-Up Day» ans FGZ – ein voller Erfolg! Das Schulhaus verwandelte sich in eine gespenstische Gruft, gefüllt mit tanzenden Dinosauriern, Zombie-Gladiatoren und anderen fantasievollen Gestalten. Die als Clowns verkleidete SO verteilte in der Pause Süssigkeiten, während die Lehrerinnen und Lehrer ihre Türen für Trick-or-Treat öffneten. Zum Abschluss gab es Preise für die besten Kostüme bei Schülerschaft und Lehrkräften.



Grenzenlose Kreativität am ersten Halloween-Dress-Up-Day

Nach dem Halloween-Spektakel sorgte die SO für weihnachtliche Atmosphäre im FGZ. Im Foyer stand ein geschmückter Weihnachtsbaum, umgeben von Geschenken für die Schülerinnen und Schüler. Erstmals gestalteten wir einen Adventskalender für die



Wahl des Vorstands in der Bibliothek

gesamte Schülerschaft. Ein weiteres Highlight war das jahrgangsübergreifende Volleyballturnier, bei dem nicht nur das beste Team, sondern auch das kreativste Gruppenkostüm prämiert wurde.

Für die Unterstufe organisierten wir die erste Unterstufenparty am FGZ. Die «Kleinen» verbrachten eine ausgelassene Nacht mit bunten Lichtern, einem grossartigen DJ aus den Reihen der SO und erfrischenden Mocktails. Auch diese Veranstaltung war ein voller Erfolg.

Neu ins Programm aufgenommen wurde das Maturandenfest, das zusätzlich zum traditionellen Lehrer-Maturanden-Essen stattfand. Beim Fest wurde die gemeinsame Zeit am FGZ mit einem Apéro, der Präsentation von Bildern und Videos der letzten sechs Jahre, einem gemeinsamen Essen und einer Party in der Stadt gefeiert.

Zudem hat die SO ihre Statuten überarbeitet, um klare Abläufe und mehr Transparenz in der Organisation und im Schülerparlament zu schaffen.

Wir danken der Schulleitung und den Lehrkräften, dass wir nicht nur Feste organisieren, sondern auch an Sitzungen teilnehmen können. In den Schulkommissionen und Gesamtlehrerkonventen vertreten wir die Interessen der Schülerschaft und arbeiten an der Weiterentwicklung der Schulstrategie.

Unser Ziel ist es, die Schulgemeinschaft zu stärken. Dank der Unterstützung aller im Schulhaus, Hausdienst, Schüler- und Lehrerschaft, können wir solche Veranstaltungen umsetzen, und wir freuen uns auf die kommenden Projekte! *Elin Studerus*

Medienwoche



Nah an der Praxis: Die Gruppe «Blick» im Studio

Die Medienwoche ging auch 2024 wieder mit einer grossen Auswahl zu medialer Theorie und medialer Mitarbeit für die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen über die Bühne. Dazu zählte, die Arbeit einer Tageszeitung nachvollziehen zu können, die Welt des Radios zu erfahren oder eigene Video-Newsbeiträge zu erstellen. Alle Projekte wurden von Deutschlehrerinnen und Deutschlehrern geleitet, die Gesamtkoordination der Medienwoche hatte Christian Knipfer inne. Die Klassen erhielten im Projektunterricht einen umfassenden Einblick in die vielfältige Welt des zeitgenössischen Journalismus.

Christian Knipfer leitete die «Gruppe Blick» mit den Redakteuren Daniel Riedel und Flavio Razzino. Die Schülerinnen und Schüler wurden in die Kunst des Interviewens und des journalistischen Schreibens eingeführt und lernten dabei nicht nur, wie man relevante Fragen stellt, sondern auch, wie man die Antworten in packende Geschichten verwandelt. Von der Ruderin Olivia Leunig, die ihre Herausforderungen beim Jonglieren zwischen Schule und Spitzensport teilte, bis hin zu Diskussionen über Tempo-30-Zonen am Escher-Wyss-Platz in Zürich boten die Interviews einen breiten Einblick in gesellschaftlich relevante Themen.

Unter der Leitung von Moritz Schenk wagte sich eine weitere Gruppe in die Welt der Printmedien und arbeitete an Beiträgen für den Tages-Anzeiger. Hier mussten die Schülerinnen und Schüler aus der Fülle ihrer eigenen Ideen und Geschichten wählen, um eine passende Auswahl für die Zeitung zu treffen. Von Sozialstudien in den Zürcher Buslinien bis hin zu kritischen Betrachtungen moderner Literaturinterpretationen im Zürcher Schauspielhaus war die Bandbreite der Themen ebenso breit wie spannend. Nachdem sie an einer Redaktionssitzung des Tages-Anzeiger teilgenommen hatten, konnten die Schülerinnen und Schüler hautnah

erleben, wie eine Zeitungsausgabe geplant und diskutiert wird. Die Veröffentlichung einiger ihrer Artikel im Tages-Anzeiger krönte ihre Arbeit und zeigte die Qualität ihrer Beiträge.

«Qualitätsjournalismus erfordert Zeit, Engagement und ein hohes Mass an Professionalität und gute Ausbildung.»

Auch der auditive Journalismus wurde mit Roberto Vitale abgedeckt. Er leitete die Gruppe für Radiobeiträge und führte die Schülerinnen und Schüler unter der Anleitung von Audio Engineer Mike Fäh und Moderationsleiter Martin Diener in die Welt des Hörfunks ein. Hier lernten sie, wie man informative und unterhaltsame Radiobeiträge produziert, die die Zuhörerschaft fesseln. Von der Politik über den Einfluss von Videospielen auf Jugendliche bis hin zur Nutzung von KI im Gesundheitswesen deckten ihre Beiträge ein breites Spektrum an Themen ab. Durch live durchgeführte Strasseninterviews und Gespräche mit Expertinnen und Experten erhielt diese Gruppe einen Einblick in verschiedene Perspektiven und musste sich der Herausforderung stellen, ihr fremde Menschen für einen Radiobeitrag zu gewinnen und durch ein Gespräch zu führen.

Den äusserst anspruchsvollen audiovisuellen Journalismus übernahm Lena Horn und führte ihre Gruppe in die Welt des Videodrehs ein. Unter der Anleitung der erfahrenen Journalistin Naemi Sutter und Jean-Pierre Ritler lernten die Schülerinnen und Schüler die Kunst des Storytellings mit bewegten Bildern kennen. Von Reportagen über den Einfluss des Klimawandels auf das Reiseverhalten bis hin zu unterhaltsamen Kochvideos mit veganen und nicht-veganen Muffins erkundeten sie die Vielfalt des Videojournalismus. Ein Höhepunkt war der Besuch der Fernsehstudios des SRF, wo sie einen Blick hinter die Kulissen des Fernsehens werfen konnten.



Im Studio von Radio Zürisee

Die Medienwoche bot den Schülerinnen und Schülern der 4. Klassen nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch praktische Erfahrungen und Einblicke in verschiedene Bereiche des Journalismus. Durch die intensive Auseinandersetzung mit den verschiedenen Medienformaten lernten sie, dass guter Journalismus weit mehr ist als das bloße Verfassen von Texten oder das Drehen von Videos. Vermittelt wurde, dass es anspruchsvoll ist, relevante Geschichten zu identifizieren, sie gründlich zu recherchieren und sie dann auf eine Art und Weise zu präsentieren, die das Publikum anspricht und informiert. Dass guter Journalismus damit einen Preis haben sollte, konnten alle Beteiligten, Schülerschaft wie Lehrpersonen, erfahren. Denn Qualitätsjournalismus erfordert Zeit, Engagement und ein hohes Mass an Professionalität und guter Ausbildung, da journalistische Arbeit massgeblich dazu beiträgt, das öffentliche Bewusstsein zu formen und demokratische Prozesse zu fördern. *Moritz Schenk*

ΕΛΛΑΣ – Wir sind Griechen!

20 Schülerinnen und Schüler aus vier Klassen (eine davon aus der Kantonschule Hohe Promenade) durchstreifen Griechenland und erforschen die Ursprünge der westlichen Welt.

In Delphi finden wir Antworten auf die Fragen des Lebens und der Welt, denn hier im Orakel des Apollo weissagt die Pythia. Den steilen Weg bis zum Tempel säumen Siegesdenkmäler der griechischen Stadtstaaten, Athen gegen Sparta, Theben gegen Korinth, alle gegen die Perser, und am Schluss herrschen die Römer über Griechenland.

Auch in Olympia wurden Orakel gesprochen, doch hier stand der Sport im Zentrum. Wer springt am höchsten, rennt am schnellsten und schlägt am stärksten zu? Dazu muss man aber keinen Krieg führen, sondern kann dieser Competition in Frieden frönen, eben im Sport: (Wett-) Kampf ohne Tote, auch dies eine Erfindung der Griechen. Hier war eines der Sieben Weltwunder: Der sitzende Zeus im grossen Tempel. Er war so gross, dass er, hätte er sich vom Thron erhoben, mit seinem Haupt das Tempeldach durchstossen hätte. In den einsamen Höhen Arkadiens steht ein rechteckiges Zelt, es schützt den Apollo-Tempel vor Wind und Wetter. Kaum ein anderer Tempel ist so gut erhalten wie dieser. Die Gegend wurde schon in der Antike verlassen, und man hat den Tempel einfach vergessen. Gut für uns!

In Pylos, wo sich einst Osmanen und halb Europa eine Seeschlacht lieferten (Europa siegte und Griechenland wurde frei), eine verdiente Badepause und Abendessen an den Gestaden des Ionischen Meeres. Als Sparta endlich niedergelassen und dessen diktatorische Herrschaft über Messenien nach Jahrhunderten beendet war, bauten die nun freien Messenier ihre Stadt mit ungeheuren Mauern rundum. Wer neben Sparta lebt, baut lieber hoch! Nach besagter Seeschlacht und erlangter Freiheit war Nafplio kurz Hauptstadt Griechenlands. In der schmucken Altstadt lässt es sich verweilen, wir blieben drei Tage dort, wie 50 griechische Schulklassen auf Klassenfahrt auch. Da gab es Möglichkeiten für Begegnungen mit durchtrainierten Griechen und rausgeputzten Griechinnen.

Unweit entfernt ist Mykene, wo es in der Frühzeit Griechenlands (wir sind im 16. Jahrhundert v. Chr.) mit seinen mächtigen Zyklopenmauern und dem Löwentor schon sprachlich jeden Feind erschauern lässt. Hier herrschte Agamemnon, der Eroberer von Troia, und fand in seiner Badewanne den Tod, erschlagen von Klytaimnestra, seiner Ehefrau. Sie rächte ihre gemeinsame Tochter, die er den Göttern geopfert hatte. Verständlich. Eine solche Badewanne ist in Tiryns, einer nahegelegenen mykenischen Burg, immer noch zu besichtigen, samt Abfluss und im Gebäude integrierten Leitungen. Wer trotz hoher Hygienestandards krank wurde, ging ins Heiligtum des Asklepios in Epidauros. Nach verschiedenen kostspieligen Opfern übernachtete man im heiligen Schlafrum, in der Hoffnung, dass der Gott im Traum erscheint und die Therapie verkündet. Daneben, im runden Tempel, ist im Boden ein Labyrinth eingelassen, wo die Schlangen



Poseidontempel am Kap Sounion

gezüchtet wurden, die man heute noch auf den Apothekenschildern sieht. Aber Achtung: Eine Schlange steht für den Heilgott, zwei Schlangen stehen für Hermes, Gott der Geschäftsleute und Diebe. Nicht verwechseln! Als Rahmenprogramm für die Kurgäste wurden Sportwettkämpfe und Theater veranstaltet. Noch heute hört man im allerobersten Rang eine Münze auf die Bühne fallen – falls die 50 griechischen Schulklassen auf Klassenfahrt für einmal nicht rumbrüllen würden. Korinth, das die schmale Landverbindung Richtung Athen beherrscht, war früher einmal



Bouleuterion: «Abstimmung» im Rathaus von Messene

Hauptstadt des Welthandels. Heute werden dort noch Korinthen verkauft, also Rosinen. So werden mächtige Städte klein, und kleine Städte mächtig. Das gibt einem zu denken.

«Und dann endlich Athen. Eine toughe Stadt.»

Und dann endlich Athen. Eine toughe Stadt. Im Schatten der prachtvollen Akropolis leben Obdachlose unter erbärmlichen Umständen, viele Quartiere sind abends gefährlich. Gut, haben sich alle Schülerinnen

und Schüler stets an den Ausgangs-Rayon gehalten! So konnten wir sorglos den Parthenon bewundern, die Geburtsstätte des Theaters besichtigen und die Agora, wo zum ersten Mal die Gewaltentrennung vollzogen wurde. Soviel Historie auf kleinstem Raum! Doch der Sonnenuntergang ins Meer beim schneeweissen Poseidontempel von Kap Sounion sorgt für mentale Entspannung.

Beglückt, erschöpft und die Taschen voller hochwertiger Souvenirs landeten wir in Kloten, das wir bei Schneeregen verlassen hatten und fast ebenso kalt wieder vorfanden.

Bis in drei Jahren! ΕΛΛΑΣ –
Wir sind Griechen! Philip Xandry

Rückblick der Steuergruppe

Am 12. Juli, dem letzten Schultag, nutzten wir die Gelegenheit, das vergangene Schuljahr noch einmal Revue passieren zu lassen. Wir teilten persönliche Highlights aus dem Unterricht und aus der Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen miteinander sowie bedeutende Momente des Schulalltags. Die vielen positiven Erlebnisse machten deutlich, dass wir ein bereicherndes Schuljahr abschliessen konnten, und sie bestärkten uns darin, dass das FGZ auf dem richtigen Weg ist.



Das Schulentwicklungsteam auf ihrer Reise in und um Venedig

Eine Ausstellung aller Highlights des vergangenen Schuljahres verdeutlichte eindrucksvoll, wie intensiv das ganze Kollegium in der Schulentwicklung eingebunden ist und mit welchem Engagement alle den Schulalltag mitgestalten und weiterentwickeln. Die Vielfalt der Ideen, die erfolgreiche Planung und Umsetzung zahlreicher Projekte und Initiativen beeindruckten uns alle. Wir möchten hier eine Auswahl vorstellen:

Das Absenzenwesen ist inzwischen fest im Schulalltag verankert. Die Vereinfachung, welche die Digitalisierung brachte, wird vom Kollegium sowie der Schülerschaft gleichermassen geschätzt.

Eine erste Ernährungswoche wurde erfolgreich in der Unterstufe durchgeführt. Wir sind zuversichtlich, dass diese Initiative bei den Schülerinnen und Schülern gut ankommen wird.

Die Schülerorganisation ist nicht mehr aus dem Schulalltag wegzudenken. Sie trägt wesentlich dazu bei, das FGZ zu einem Ort zu machen, an dem sich die rund 550 Schülerinnen und Schüler als Teil einer Gemeinschaft fühlen.

Das Schulentwicklungsteam besteht aus engagierten Lehrerinnen und Lehrern sowie Mitgliedern der SO. Es dient als wertvolles Sounding Board. Hier können Ideen besprochen werden, bevor sie dem Konvent vorgelegt werden. Durch den Einbezug vieler verschiedener Perspektiven ist es uns möglich, durchdachte und tragfähige Konzepte zu entwickeln. Das Schulentwicklungsteam ist zudem ein Forum, in dem neue und innovative Ideen entstehen, welche die Schule voranbringen.

Auch die Kommission «Gesundheit und Balance» hat viel erreicht. Mit Sharmila Egger haben wir eine Schulsozialarbeiterin an unserer Seite, die nicht nur die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer, sondern auch die Schülerinnen und Schüler bei der Bewältigung der täglichen Herausforderungen unterstützt. Ihre offene Türe bietet unserer Schulgemeinschaft stets einen Raum für Entlastung und Hilfe.

Ein weiteres Pilotprojekt befasst sich mit alternativen Prüfungsformen, die von verschiedenen Fachlehrerinnen und Fachlehrern getestet worden sind mit dem Ziel, die Anzahl der summativen Prüfungen zu reduzieren und gleichzeitig Beurteilungsformate zu implementieren, die die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler besser fördern. Prüfungen sind ein zentraler Punkt, an dem sich viele Vorstellungen von Schule, Unterricht und Lernkultur überschneiden. Sie vereinen in sich unterschiedliche Erwartungen: Von der Art, wie Selektion und Bewertung stattfinden sollten, über die Anforderungen der Universitäten bis hin zu den Ansprüchen an sinnvolle Prüfungsformate. Dies macht es besonders anspruchsvoll, einen Weg zu finden, der den unterschiedlichen Anforderungen aller Akteure gerecht wird und zugleich den pädagogischen Leitlinien unserer Schule entspricht.

«Die Vielfalt der Ideen, die erfolgreiche Planung und Umsetzung zahlreicher Projekte und Initiativen beeindruckten uns alle.»

Ein besonderer Höhepunkt im letzten Schuljahr war die Gründung der «Zukunftsklasse», ein Pionierprojekt, das Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen vereint. Die Mitglieder der «Zukunftsklasse» verbleiben weiterhin in ihren Stammklassen, erhalten jedoch für die Teilnahme an thematischen Kursen, den Modulen, gezielt Zeit während des regulären Unterrichtes. Das Projekt zielt darauf ab, Schnittstellen zwischen schulischem Lernen und beruflichen Träumen zu schaffen. Die Grundidee besteht darin, dass die Schülerinnen und Schüler bereits während

ihrer Schulzeit in wissenschaftliche Forschung und die Berufswelt eintauchen, um neue Horizonte zu erkunden. Im Frühlingssemester 2024 starteten bereits die ersten Module: Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen besuchten ein Labor der ETH und erhielten eine Einführung in die Forschung an Medikamenten.

Zahlreiche weitere Initiativen und Kommissionen tragen massgeblich zur Weiterentwicklung unserer Schule bei und verdienen ebenfalls besondere Anerkennung. Dazu zählen die Kommissionen «Bildung für nachhaltige Entwicklung», «FGZ Social», «Interdisziplinäre Projektwoche», die «Maturareisekommission», die «Personalvorsorge-Kommission», die Kommission «Engagement», «Unterricht 4.0» sowie die Kommission zur «Weiterentwicklung der Vorbereitungsklassen».

Die kontinuierliche Arbeit an der Weiterentwicklung unserer Schule ist ein zentraler Pfeiler in unserem Bemühen, als Privatschule weiterhin erfolgreich sein zu können. Sie hilft uns, den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden und unserer Schülerschaft die bestmöglichen Lernbedingungen zu bieten. In unserer Schulgemeinschaft bestehen unterschiedliche Bedürfnisse, Veränderungen müssen deshalb gut durchdacht und behutsam eingeführt werden, damit sie von allen mitgetragen werden. Deshalb setzen wir auf einen Entwicklungsprozess, der ambitioniert und gleichzeitig realistisch ist. Es geht darum, nachhaltige und sinnvolle Verbesserungen in einem Tempo und einer Art zu etablieren, welche für alle passen und unserer Schule die Zukunft sichern. Unser Ziel ist es, eine Schulentwicklung zu gestalten, die alle mitnimmt, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern gleichermassen. Wir möchten sicherstellen, dass alle in diesem Prozess eingebunden werden und sich dabei unterstützt fühlen. Es braucht ausreichend Raum für Reflexion, Austausch und das gemeinsame Entdecken neuer Ansätze und Ideen. So können Neuerungen ihre volle Wirkung entfalten, weil sie von der gesamten Schulgemeinschaft getragen werden.

Mit einem starken Kollegium, das sich mit Leidenschaft für die Schulentwicklung, die Schülerinnen und Schüler sowie die Fachbereiche einsetzt – wie es am letzten Schultag dieses Schuljahr deutlich wurde – blicken wir zuversichtlich auf die kommenden Herausforderungen und freuen uns darauf, unsere gemeinsamen Vorstellungen einer offenen, wertschätzenden und qualitativ herausragenden Schule weiter voranzutreiben. *Marcel Engel*

Wettbewerb von «Schweizer Jugend forscht»: Wertvolle Erfahrungen

Martin Müller, Lateinlehrer und Verantwortlicher Begabtenförderung, interviewte Amélie Halter (G6e) bezüglich der Erfahrungen, die sie bei ihrer Teilnahme am Wettbewerb, den «Schweizer Jugend forscht» jedes Jahr ausschreibt, sammeln konnte.

In ihrer auf Französisch eingereichten Maturitätsarbeit «Anthropologie, physiologie, affect du toucher: De l'importance du tactile pour l'humain», untersuchte Amélie Halter die Bedeutung von Berührungen in verschiedenen Kulturen und ihre zentrale Rolle in westlichen therapeutischen Praktiken. Ausserdem führte sie eine Untersuchung durch, in der sie die Auswirkungen von mangelndem Körperkontakt, dem Jugendliche während der Corona-Pandemie ausgesetzt waren, erforschte.

Wie bist du dazu gekommen, deine Arbeit bei «Schweizer Jugend forscht», dem nationalen Wettbewerb, einzureichen?

Die Betreuerin meiner Maturitätsarbeit, Frau Dr. Fabienne Douls, hat mich dazu motiviert, diese einmalige Chance wahrzunehmen und meine Arbeit einzureichen. Zu Beginn war ich noch unsicher und habe gezögert, weil ich nicht wusste, was da alles auf mich zukommen würde.

Nach deiner Einreichung wurdest du zum Workshop eingeladen. Dieser fand in Lausanne statt. Was musstest du dort machen?

Der Workshop hat in Lausanne stattgefunden, da ich meine Arbeit auf Französisch verfasst habe. Wir wurden dort in verschiedene Fachgruppen eingeteilt. Ich war in der Fachgruppe Geschichte, Geographie, Ökonomie und Gesellschaft. In diesen Fachgruppen mussten wir während fünf Minuten unsere Arbeit präsentieren und unsere Resultate vorstellen. Ein Experten-Team stellte danach Rückfragen. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde nämlich ein Experte zugeteilt, der sich vertieft mit der Arbeit befasste. So stellten diese jeweils dann auch sehr spezifische Fragen zur Arbeit. Was ich dort besonders toll fand, ist, dass ich auch anderen Präsentationen zuhören konnte. Insgesamt war die Atmosphäre sehr entspannt.

Da es ein Wettbewerb ist, wird auch selektioniert. Das heisst, aus den Arbeiten, die am Workshop waren, wurden diejenigen fürs Finale ausgewählt. Toll ist, dass du ausgewählt wurdest. Wie ging es dann weiter?

In meinem Fall war es so, dass ich noch einige Zusatzarbeit leisten musste. In meiner Arbeit hatte ich einen Fragebogen erstellt, der die Grundlage für eine Umfrage war. Mein Experte verlangte von mir, dass ich den Fragebogen ergänze und die Analyse zum Fragebogen vertiefe und erweitere. Das war ein sehr aufwendiger, aber natürlich auch ein sehr bereichernder Prozess. Ich habe dabei sehr viel gelernt, zum Beispiel, wissenschaftliche Quellen geschickt in meine Arbeit einzubauen.

Und dann kam das Finale. Es hat an der Universität in Fribourg stattgefunden. Was hast du dort erlebt?

Es waren wirklich ganz tolle Tage. Es war sehr anstrengend, weil man im ständigen Austausch stand mit Experten, anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie Gästen. Es war immer etwas los, es passierte immer etwas. Auch wenn diese drei Tage in Fribourg sehr intensiv waren, war es auch ungemein spannend. Mein Highlight war der Austausch mit den anderen Schülerinnen und Schülern. Wir redeten viel miteinander, wir hatten Spass und auch ein tolles Rahmenprogramm, zum Beispiel eine sehr unterhaltsame Stadtführung. An unserem freien Abend besuchten wir sogar ein lokales Musikfestival.

Für diesen Anlass musstest du auch ein Plakat vorbereiten. Und danach musstest du das Plakat den Besucherinnen und Besuchern erklären.

Richtig. Wir hatten alle ein Plakat gestaltet, neben dem wir dann standen. Interessierte Besucher und Besucherinnen konnten uns dazu Fragen stellen. Ich hatte grosse Freude daran, über meine Arbeit zu diskutieren. Es sind wirklich sehr interessante, sehr schöne Gespräche entstanden.



«Ich musste mich mit wissenschaftlichen Berichten und Studien auseinandersetzen. Es wurde aber auch meine Fähigkeit gefördert, mit Experten zu kommunizieren.»

Deine Arbeit ist mit «gut» beurteilt worden. Das ist eine schöne Auszeichnung, auf die du stolz sein kannst. Es hat sogar etwas Finanzielles gegeben.

Ja, so ist es. Aber es ist mir auch wichtig zu sagen, dass der finanzielle Aspekt nur ein schöner Nebenaspekt ist. Es ist die ganze «Schweizer Jugend forscht»-Reise, die zählt.

Was hat dir, insgesamt betrachtet, die Teilnahme an diesem Wettbewerb gebracht?

Einerseits hat es mir natürlich sehr viel gebracht im Hinblick auf mein Studium. Während der Korrekturphase musste ich mich mit wissenschaftlichen

Berichten und Studien auseinandersetzen. Andererseits hat es mich gefördert und meine Fähigkeiten erweitert, ein Gespräch zu führen über ein spezifisches Thema und dabei auf die andere Person einzugehen oder auch mit Experten zu kommunizieren. Und ausserdem konnte ich viele neue Freundschaften knüpfen.

Ganz herzlichen Dank, Amélie. Herzliche Gratulation zu diesem tollen Ergebnis! *Martin Müller*

Les 4e du FGZ en immersion totale en Romandie

Elin Studerus a saisi l'opportunité d'un échange linguistique avec la Romandie proposé aux élèves de 4e classe du FGZ. Pendant deux semaines, elle et ses camarades ont vécu une immersion totale dans un gymnase francophone, en partageant le quotidien de lycéens de Sierre et Fribourg. Ce programme d'échange réciproque a permis aux élèves de plonger au cœur de la culture romande, une expérience qu'Elin nous raconte en détail ici.

Pendant les deux semaines précédant les vacances de sport, j'ai eu l'opportunité de participer à un programme d'échange et de vivre chez Camille à Fribourg. Camille fréquente le Collège Sainte-Croix, et durant mon séjour, j'ai pu l'accompagner à l'école et partager le quotidien de sa famille.

Camille est une personne très ouverte et chaleureuse, ce qui a grandement facilité mon intégration dans ce nouvel environnement. Sa famille m'a immédiatement accueillie comme un membre, et je me suis rapidement sentie à l'aise. Néanmoins, les premiers jours ont été un défi, notamment à cause de la barrière linguistique avec les camarades de Camille. Même si je ne pouvais pas encore bien communiquer en français, j'ai eu de la chance que Camille soit dans une classe bilingue où certains élèves parlent allemand. Cela m'a permis de m'intégrer plus facilement et de m'adapter rapidement au nouveau rythme et au système scolaire.

« Après quelques jours seulement, j'ai constaté une nette amélioration de mon français. »

Après quelques jours seulement, j'ai constaté une nette amélioration de mon français. Je me sentais plus à l'aise à l'oral et j'ai aussi pris conscience des domaines dans lesquels je devais encore progresser.



Elin Studerus et Camille Oberson :
bien plus qu'un échange linguistique !

Cette expérience m'a aidée à renforcer mes compétences linguistiques de manière ciblée.

Les deux semaines se sont écoulées très rapidement, mais heureusement, ce n'était pas encore l'heure des adieux définitifs à Camille. Après les vacances, elle est venue chez nous à Zurich pour deux semaines. Son allemand est bien meilleur que mon français, car elle parle souvent avec les élèves germanophones de sa classe. Cela a rendu son séjour chez nous plus facile, car elle a pu converser sans problème avec mes camarades de la classe G4h, mes coéquipières et mes amis.

Ces deux semaines ont également passé à une vitesse fulgurante, et avant de nous en rendre compte, nous étions déjà à la gare centrale pour nous dire au revoir.

Avec le recul, je suis très heureuse de m'être engagée dans cette expérience passionnante et enrichissante. J'ai non seulement amélioré mon français, mais aussi rencontré de nouveaux amis, découvert Fribourg sous différents angles et acquis de précieuses expériences. Un grand merci à tous ceux qui ont rendu cet échange possible! Elin Studerus

The second we left the airport we got hit by warm humid air

We had survived the 24 hour plane ride across the world. Soon enough the weekend was over, and we were headed to our first day of school at Sydney Grammar. We entered through the main gate and were abruptly stopped by the warden, having to tell him that we were exchanges. This wouldn't be the last time we had to repeat that phrase. After walking through the entrance hall, we were met by 300 boys standing around the playground all wearing the same thing: a light blue shirt neatly tucked into grey shorts, with

“During our time in Sydney we made friends and memories that will last a lifetime.”

socks pulled up to the knees and a tie to top it all off. We were the only ones wearing normal clothes, it felt like all eyes were upon us. Then at exactly 8:39 the school bell rang, and all of the boys swarmed to their classrooms while we headed to our first meeting with Mr. Saurine (Exchanges Coordinator). There we were given our personal diaries and got to try on our new uniforms. These were the clothes that we would have to wear daily for the next three months. Soon thereafter we had to go to our assigned classrooms, however this was easier said than done. It took us about a week to get to know the layout of the school with its many buildings and classrooms. Going to a new class was a

scary adventure, with many new faces and without our exchanges. Luckily, we only had to choose six of these classes. This meant however, that the students were a lot further than we were in certain subjects. While we had a considerable amount of knowledge in a variety of subjects, they had in depth knowledge of their chosen subjects.

This is very reminiscent of the British school system, and it was equally strict with its rules, although most teachers lived up to the “Aussie” standard of being relaxed and laid back. This made it very comfortable to switch classes during the three-minute breaks, as the teachers didn't mind if you were late and most of the time, they were late as well.

Having spent close to 90 days in Sydney it is safe to say that by the end of the exchange we were more than acclimatised to the “Aussie” lifestyle. We had also come to love Sydney Grammar and its traditions. The school assembly, for example, was always different and interesting.

During our time in Sydney we made friends and memories that will last a lifetime. Everyone was really friendly (aside from some bus drivers) and really welcoming, making it easy to get used to the life, which didn't take that long.

There were a lot of great school events, Head of the River being the most memorable, which were extremely entertaining. These great memories and friends we made, made it even harder to leave, but alas, we found ourselves on our flight back home. *Amos Rikli (G4h), Max Böhler (G4h)*



Surfunterricht am Bondi Beach

Highlights

September

Net zero

Solar panels for the school roof, a sponsored run to fund more green spaces in the city, and collecting plastic waste for recycling. These are the ways in which students from last year's 4th class responded to a call for action on Climate Change. In the Zukunftswerkstatt organized by "MyClimate" and the City of Zürich, schools across the city were invited to enter a competition to find ways to achieve the target of Net Zero Emissions by 2030. Three Geography classes from the Freies Gymnasium took part, each developing and successfully completing a nine-month project. The results of the competition were announced at the Kongresshaus. The Plastic Recycling Project carried out by G4ef Bilingual students took second place. Congratulations!



Homecoming Day

Auch am zweiten Homecoming Day fanden sich wieder unzählige Ehemalige am FGZ ein. Bei vielen lag die Matura gerade mal ein paar Monate zurück, bei einigen musste man bereits in Dekaden zurückrechnen. Was aber allen sicherlich gemeinsam ist, ist die Verbundenheit mit ihrem alten Gymnasium, die sie mit grosser Freude und teilweise aus fernen Ländern zurückkehren lässt. Zu Bratwurst, Bier und Weisswein

fielen sich nicht wenige um den Hals und erzählten sich viele alte und neue Geschichten. Bis spät in den Abend wurde gelacht und geschwelgt, wurden die Klassenzimmer besucht und Neuerungen inspiziert. Aber ein Abend genügt nicht, um sich alles erzählen zu können. Daher: See you next year!

Oktober

MINT-Woche

Während der MINT-Woche besuchten die vierten Klassen wieder viele verschiedene Institutionen. Die Gruppe «Neurologie» erfuhr beispielsweise viel über die neusten Innovationen am Universitätsspital, an der ETH oder dem Schweizer Paraplegiker-Zentrum. Die Gruppe «Life Science» musste sehr früh aufstehen, um den Engrosmarkt in Zürich besuchen zu können, wurde dafür aber mit Essen von «roots» belohnt. Weitere lehrreiche Führungen fanden in der Brauerei Feldschlösschen und bei Aquakultur Wädenswil statt. Wieder eine andere Gruppe befasste sich mit Forschung, Energie und Nachhaltigkeit und war zu Gast im Science-Lab der Universität Zürich, beim Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorat, im KKW Gösgen und in der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt.

November

Halloween

«Samhain», der über 2500 Jahre alte keltische Brauch, an dem die kalte Jahreszeit und das Einholen der Ernte gefeiert werden, fand erstmals Einzug ins FGZ. Das Schulhaus war am 31. Oktober liebevoll-grauslig dekoriert, über die Lautsprecher lief unheimliche Musik und am Schminktisch konnte man sich noch die eine oder andere Narbe verpassen lassen. Auch das Sekretariat und die Mensa hatten es sich nicht nehmen lassen, ihre Deko-Skills zu zeigen. Die Bandbreite der Verkleidungen, das Wichtigste an Halloween, war immens und auch hier waren alle mit von der Partie: vornehmlich natürlich die Schülerinnen und Schüler, aber auch viele Mitarbeitende und Lehrerinnen und Lehrer.



Dezember

Weihnachten am FGZ

Vorweihnachtsstimmung – kann FGZ! Nicht nur, was Weihnachtsschmuck angeht, ging man mit viel Liebe zu Werke: Viele Klassenzimmer waren dekoriert, die Mensa erstrahlte neu unter Sternen und im Foyer wartete Anabel Flury, Deutschlehrerin und designierte FGZ-Weihnachtsdekorateurin, mit einer neuen Überraschung auf: einem einzigartigen Bücherweihnachtsbaum. Für Stimmung sorgten auch die Weihnachtsmusik in den Pausen und die Klassengeschenke, organisiert von der SO, unter dem anderen, dem «klassischen» Weihnachtsbaum. Unvergesslich bleiben immer die Besuche der Samichläuse und der Samichlausina in allen Klassen. Dabei wurde getadelt und theatralisch mit Rute und Sack gedroht, aber es wurde auch gelobt und natürlich auch geschenkt.



Januar

Inspirierender Schulbesuch in Italien

Das Schulentwicklungs-Team, dem sowohl Lehrpersonen als auch Schülerinnen und Schüler des FGZ angehören, besuchte im Januar die «H-Farm Venezia», eine internationale Privatschule, die sich auf dem Festland vor Venedig befindet und sich in innovativer Weise auf «Entrepreneurship», «Digitale Kompetenzen» und Fächer wie «Design & Technologie» spezialisiert hat. Der Austausch über Unterricht und Bildungsprojekte, in denen die eigenständige Arbeit der Schülerinnen und Schüler im Zentrum steht, war sehr inspirierend und leistete einen wichtigen Beitrag an die Entwicklung der «Zukunftsklasse» am FGZ.

Februar

Skilager Lavin

Das FGZ-Skilager in Lavin war wieder ein voller Erfolg. Das Wetter und die Schneeverhältnisse waren fantastisch, zu Beginn der Woche war sogar



Tiefschneefahren möglich. Die Teilnehmenden (Kleinere aus der V6 waren genauso dabei wie Grössere aus den vierten Klassen) hatten tolle Erlebnisse, nicht zuletzt wegen der verschiedenen Workshops, wie Schnupperkurse für Telemark oder Langlauf. Vor allem Langlauf fand erfreulicherweise grossen Anklang. Für viel Spass sorgte auch der Freestyle-Park und die Piste nach Sent war, wie immer, ein Traum.

März

Lesung Franco Supino



In seinem neuesten Roman «Spurlos in Neapel», aus dem Franco Supino den fünften Klassen in der Bibliothek vorlas, wagt der Autor ein Gedankenexperiment: Wie hätte sein Leben aussehen können, wenn er in der Stadt seiner Eltern, in Neapel, gelebt hätte? Sein biographischer Hintergrund, in Solothurn als Kind italienischer Einwanderer geboren und aufgewachsen, bereitete den Weg zu einem literarischen Schaffen, das oft von den Themen Heimat und Migration geprägt ist. Auch das zweite thematisierte Werk, «Hau ab, Bruderherz», ist ein Gedankenexperiment. Was wäre, wenn die Schweiz nicht mehr zu den reichsten Ländern der Welt gehören würde, wenn die Schweiz eine Diktatur wäre, wenn junge Menschen unter Gefahren fliehen wollten? Neben den Buchbesprechungen gab Supino auch anschauliche Einblicke in literarisches Schaffen und in das Verlagswesen, zeigte Wege der Inspiration auf und gab dabei ein erfrischend gelassenes Selbstbild als Schriftsteller ab.

April

FGZ im Gespräch: Prof. em. Dr. A. Gunzinger über neue erneuerbare Energien

Am 9. April 2024, an dem Tag, an dem in der weltweiten Presse über ein historisches Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte berichtet wird, hält Professor Gunzinger, Elektroingenieur und Unternehmer, vor unseren fünften Klassen ein Referat mit dem Titel «Kraftwerk Schweiz: Eine Energiewende mit Zukunft». Während die «Klimaseniorinnen» in Strassburg Anklage gegen die Schweiz erhoben hatten, weil diese sie zu wenig vor dem Klimawandel schützen würde, beginnt Gunzinger seinen Vortrag gänzlich anders: Seiner Ansicht nach leben wir im besten Land der Welt! Wie nun ein Land, dessen Fläche eher klein ist im Vergleich zum eher grossen Energieverbrauch, den unser Lebensstandard mit sich bringt, seinen ökologischen Fussabdruck verringern kann, zeigte Gunzinger während zweier Lektionen, die immer wieder durch aufmerksame Fragen aus der Schülerschaft belebt wurden und zu äusserst interessanten Diskussionen führten.



Mai

Volleyballabend

Dank der SO konnte am 7. Mai der erste Volleyballabend stattfinden. Zwölf Mannschaften, darunter Ehemalige (Matura 2023), Lehrerinnen, Lehrer, ein Sekretariatsmitglied und Schülerinnen und Schüler aus allen Jahrgangsstufen, massen ihre Kräfte und ihre Geschicklichkeit im Umgang mit «Winston». Zum farbenfrohen Bild der Veranstaltung trugen die vielen Kostümierungen bei: aufgepumpte Haifische,



Strandbar-Outfits, Weisshemden mit Krawatten, Super-Mario-Personal und übergrosse Kuscheltiere wuselten im Turnhallentrakt herum. Die Stimmung war gelöst und munter, es lief guter Sound, vor der Halle stand ein Foodtruck und in den Gängen hing der betörende Duft von Waffeln, die von der SO zubereitet wurden.

Juni

Spezialwoche

Verschiedenste Ecken in der Schweiz, aber auch in Irland und in Italien, werden von unseren Schülerinnen und Schülern jeweils während der Spezialwoche im Juni besucht.

Unsere Kleinsten weilten im Klassenlager in Stein am Rhein, wo sie viel mit dem Schiff unterwegs waren, einige Schülerinnen und Schüler der Unterstufen erprobten, wie die alten Römer gelebt, geschrieben,



gegessen hatten, andere befassten sich in Zürich mit dem Thema Energie und bewiesen ihr handwerkliches Geschick, unter anderem im Aufbau einer Holzbühne, die mit Solarenergie funktioniert. Und wieder andere engagierten sich sozial und kochten in der FGZ-Mensa für die Gassenküche.

Die bilingualen Klassen lernten in Irland viel über die irische Kultur, die dritten Klassen weilten traditionellerweise in Filzbach in der Gesundheits- und Sportwoche. Und auch Venedig stand wieder auf dem Programm: die Kunstwoche der vierten Klassen mit Schwerpunkt auf der Biennale.

Juli

In den zwei Wochen vor den Sommerferien war auch einiges los: Die Jüngeren hatten ihr allererstes Unterstufenfest, eine Party, die ausschliesslich für sie reserviert war. Die Grösseren erklimmen auf der Glazialogie-Exkursion Berge und bestaunten Gletscher oder zumindest das, was von ihnen übrig ist. Und am letzten Schultag verwandelte sich das Schulhaus in eine Art Vergnügungspark: Die Klassen massen sich untereinander in Geschicklichkeit, Geschwindigkeit und Teamgeist. Das Zuckerchen zum Abschied war wie immer das heiss begehrte Eis am Stiel.



Mittagstisch

Liebe Eltern

Ohne Ihre zuverlässige Unterstützung wäre es uns unmöglich, den Mensa-Alltag zu bewältigen. Am Anfang jedes Quartals ist es immer ein kleines Wunder, dass sich im Doodle alle 40 Schulwochen gefüllt haben. In einer Zeit, in der es leider überall schwieriger wird,

«In einer Zeit, in der es leider überall schwieriger wird, Freiwillige zu finden, ist Ihr Einsatz umso erfreulicher.»

Freiwillige zu finden, ist Ihr Einsatz umso erfreulicher. Einige von Ihnen kommen direkt von der Arbeit, um Ihre Mittagspause hinter der Theke bzw. am Abwaschbecken zu verbringen. Dafür danke ich Ihnen von Herzen – im Namen der Schule und der Schülerinnen und Schüler. Ihre Anwesenheit schafft eine persönlichere Atmosphäre, die besonders von unseren jüngsten Gästen geschätzt wird. Danke, dass Sie mit Ihrem Engagement einen familiären Touch in unseren Schulalltag bringen!

Ein spezielles Dankeschön auch in diesem Jahr an die treuesten Mütter und Väter, deren Kinder im Juni die Matura erfolgreich abgeschlossen haben und die uns seit der Vorbereitungsklasse immer unterstützt haben.

Ich hoffe, dass auch im neuen Schuljahr viele neue Eltern den verschickten Doodle-Link öffnen werden. Dieser Schritt kann auch für Sie spannend sein, denn Sie haben dabei die seltene Gelegenheit, beim Mittagessen Lehrerinnen und Lehrer, Mitschülerinnen und Mitschüler Ihrer Kinder sowie die Schulatmosphäre und andere Eltern kennenzulernen. Nicht zuletzt ist es für mich als Mensa-Koordinator immer schön, mit den Eltern meiner Geografie-Schülerinnen und -Schüler unter anderen Umständen ins Gespräch zu kommen.

Beim wunderbaren Dankesessen Ende Mai wurden einige von Ihnen für einmal von Schülerinnen und Schülern bedient. Dieser Abend war Ihr Abend, denn Sie sind der «Motor», oder etwas weniger technisch gesagt, das Herzstück des Mittagstisches! Schade, dass für viele der Termin nicht passte – ich hoffe sehr, dass es im nächsten Jahr klappt! Unter den anerkennenden Worten des Rektors Dr. Christoph Wittmer wurde Frau Jacqueline Schneiter als Koordinatorin des Einsatzplans für ihr grosses Engagement in den letzten Jahren geehrt. Glücklicherweise wurde bereits mit Frau Danijela Zemp eine Nachfolgerin gefunden – beiden Damen ein ganz grosses Dankeschön. Ein genauso herzlicher Dank an Frau Christiane Goessler für die Organisation des Besuchstagkaffees.

Einmal mehr konnte ich auf ein tolles ZFV-Team zählen, das alles Mögliche tut, um die Wünsche der Schülerinnen und Schüler so gut es geht zu erfüllen. Frau Lotti Gut, Frau Mraf Yowhans und die Betriebsleiterin Frau Barbara Müller sind nun die «alten» Stützen des Mensateams, denn Frau Sandra Gossweiler wurde vor den Sommerferien verabschiedet. Indes ist Frau Gebru Letebrhan, die neu angefangen hat, bereits eine unersetzbare Verstärkung.

An dieser Stelle allen ZFV-Mitarbeiterinnen tausend Dank für euer tägliches Engagement! *Jean-Charles Demierre, Koordinator des Mittagstisches.*



Verkehrte schöne Welt: Die Eltern werden von den Schülerinnen und Schülern bedient

Betreuung und Förderung

Die Jahre vergehen. Aus jungen Schülerinnen und Schülern werden erfolgreiche, strebsame Maturandinnen und Maturanden, Studentinnen und Studenten. Menschen, die ihre Leben in die Hand nehmen und selbstgesteckte Ziele verfolgen, um ihr Glück zu finden, ihren Weg gehen, auch scheitern und doch wieder aufstehen. Und so ist die Abteilung Tutorium des Freien Gymnasiums Zürich stets im Wandel, und doch eine feste Instanz, im aktiven Schulleben als auch rückblickend für viele Ehemalige, die längst ihren Platz in der Gesellschaft gefunden haben und ihren Kindern davon zu berichten wissen.

Seit vielen Jahren nun bieten wir all denjenigen, die den Weg in das sechste Stockwerk gefunden haben, eine besondere Hilfe und Fürsorge, und vor allem immer und jederzeit ein offenes Ohr, was zu einem besonderen Vertrauen zwischen unserem Betreuungsteam und Schülerinnen und Schülern jeglicher Altersklassen führt. Dies ist seit Anbeginn eine Signatur über die Schulgrenzen hinaus, ein fester Bestandteil und wichtiger Pfeiler, der auch deshalb in jedem Jahr zurecht erneut Erwähnung findet. Diese vielen Ehemaligen, die den Weg zurück zu unserer Schule finden, treffen auf eine neue Generation FGZ-ler, deren Eltern diese uns mit grosser Hoffnung und Zuversicht anvertrauen.

«Unser Leben ist das, wozu unser Denken es macht.» *Marc Aurel*

Im vergangenen Jahr hatten wir das Glück, eine grosse Anzahl an besonders empathischen, liebevollen und fachlich herausragenden Maturandinnen und Maturanden für die Betreuung der jüngeren Schülerschaft einsetzen zu können. Die Effizienz der daraus resultierenden Wissensvermittlung und die Zufriedenheit, die auf beiden Seiten auszumachen war, spornt uns in der Koordination an, diesen Weg auch weiter zu verfolgen.



Nikolaus Staiger und Claudius Wand

Dies führte auch zu einem anregenden und inspirierenden Wissensaustausch. Dadurch zeigt sich, dass wir uns alle – sowohl die Jüngeren als auch die Älteren – stetig im Wandel befinden und uns im Prozess des Lernens, der Weiterbildung und Bereicherung weiterentwickeln. Eigenständiges Denken öffnet uns nachhaltig für Neues und bereichert unser Leben. Diese Erkenntnis, die wir täglich an unsere Schülerinnen und Schüler weitergeben, ist unser ständiger Ansporn.

Wir von der Koordination sind all unseren Betreuerinnen und Betreuern für deren unermüdlichen Einsatz zu grossem Dank verpflichtet. Ohne sie gäbe es ihn nicht, den seit vielen Jahren überaus beliebten, besonderen Ort, dort im sechsten Stock des Freien Gymnasiums an der Arbenzstrasse 19 in Zürich. *Claudius Wand*

Unser Schuljahr in Zahlen

542

Schülerinnen und Schüler

32 000

Menüs beim Mittagstisch

84

Maturandinnen und
Maturanden

17

Maturitätsarbeiten mit dem
Prädikat «ausgezeichnet»

23

Schülerinnen und Schüler in
einem Austauschprogramm

50 778

Unterrichtslektionen

104

Lehrpersonen und Mitarbeitende

Alumni



Die starke Gemeinschaft der Ehemaligen

Das FGZ besitzt ein einzigartiges Netzwerk der Ehemaligen. Die Jubiläum-Apéros, der «Homecoming Day», die «FGZ Friends», aber auch die Mitwirkung bei der Studieninformation, bei Bewerbungsworkshops oder in der «Zukunfts-klasse» zeugen davon, wie der Zusammenhalt auch nach der Matur lebendig bleibt und die Freundschaften ein Leben lang halten. Die Schule sieht in einer starken Bindung zu den Ehemaligen eine einmalige Chance und ist daran interessiert, den Austausch weiterzuentwickeln und zu intensivieren.

Wir hören es immer wieder: Keine andere Schule bildet so viele tiefe Freundschaften und verfügt über einen so starken Zusammenhalt nach der Matur wie das FGZ. Tatsächlich ist es beeindruckend zu sehen, wie eng die Kontakte sind und wie stark die Bindung an die Schule und die damalige Zeit bleibt. Die Begegnungen mit ehemaligen Kolleginnen und Kollegen und Lehrpersonen geben nicht nur Anlass, von den schönen alten Zeiten zu reden, sondern zeugen von einem echten Interesse an der Schule und ihrer Weiterentwicklung. Ein starkes Ehemaligen-Netzwerk ist für die Schule sehr wichtig und eine unschätzbare Ressource. Wir pflegen die Kontakte und sehen grosse Chancen in der Intensivierung und Entwicklung der Zusammenarbeit.

Apéros für Matur-Jubiläen

Die Schule offeriert Apéros für runde Matur-Jubiläen. Hans Ruedi Guggisberg, selber Alumnus und Mathematiklehrer des FGZ, zeichnet für die Organisation verantwortlich. Die Ehemaligen besuchen die Schule, besichtigen ihr damaliges Schulzimmer und tauschen in der Mensa bei einem Glas Wein Erinnerungen an ihre Schulzeit aus.

«FGZ Homecoming Day»

Der «FGZ Homecoming Day» ist zu einem festen Bestandteil des Kalenders geworden. Diese neue Tradition ist nicht mehr wegzudenken und löst viel begeistertes Echo aus. Die Schule lädt jeweils im September alle Ehemaligen und Lehrpersonen ans FGZ ein und offeriert Getränke und Verpflegung vom Grill. Die Freude über die unzähligen Begegnungen und die Möglichkeit, mit Freunden und ehemaligen Lehrerinnen und Lehrern zu sprechen, ist immer sehr gross.

«FGZ Friends»

Auch die «FGZ Friends» haben sich mittlerweile etabliert und laden einmal im Jahr zu einer rauschenden Party ins «Terrasse» ein. Das Organisationskomitee besteht aus Joy Studiger, Seraina Haering, Martin Schuster, Oliver von Hoff, Christian Winzeler und Christian Wolfensberger. Die Stimmung ist jedes Mal hervorragend. Sie zeugt davon, wie stark die Freundschaften sind, und beweist ausserdem, wie gut die FGZ-Ehemaligen feiern können.

Mitwirkung bei der Studieninformation

Wir informieren unsere Schülerinnen und Schüler in den letzten beiden Jahren über Studienrichtungen im In- und Ausland. Dabei laden wir jeweils auch Ehemalige ein, die von ihren Erfahrungen berichten und Fragen des interessierten Publikums beantworten. Wir prüfen zudem gegenwärtig die Erweiterung der Studieninformation durch ein «Buddy-System», in dem FGZ-Ehemalige den interessierten Maturandinnen und Maturanden ihre Studien und Hochschulen zeigen.

Bewerbungs-Workshops

Unsere Bewerbungs-Workshops bieten den FGZ-Maturandinnen und Maturanden die wertvolle Möglichkeit, in einer simulierten Umgebung Bewerbungsgespräche zu üben. Die Interviews werden dabei stets von Eltern oder Ehemaligen durchgeführt, die mit ihren Einsatz einen wertvollen Beitrag zur beruflichen Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler leisten.

Zukunfts-klasse

Neu ist in diesem Jahr das Angebot der «Zukunfts-klasse», in der unsere Schülerinnen und Schüler Einblicke in Studienrichtungen und in die Berufswelt erhalten und erste Erfahrungen im «echten Leben» sammeln können. Ehemalige des FGZ helfen uns dabei, ein spannendes Angebot aufzubauen, das von kurzen Shadowings in der Berufswelt bis zu längeren Forschungsaufenthalten reicht und dazu dient, dass unsere Maturandinnen und Maturanden die Theorie und Grundlagen der Schule mit ihren eigenen Interessen und künftigen Herausforderungen verbinden können. *Dr. Christoph Wittmer*

Schulverein



FREIES GYMNASIUM ZÜRICH



Tätigkeit des Vorstandes

Es ist erfreulich, berichten zu können, dass sich unsere Schule auch im Berichtsjahr 2023/24 positiv entwickelte. Viele der neuen Projekte traten in die nächste Phase und die Aufbruchstimmung hielt an, auch wenn wieder eine gewisse Beruhigung eingetreten ist und der Fokus nun auf der Umsetzung liegt.

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu vier ordentlichen und verschiedenen Ausschusssitzungen, zur Schulvereinsversammlung und an verschiedenen Schulanlässen.

Hauptthemen in den ordentlichen Vorstandssitzungen waren, neben den üblichen operativen Traktanden, die Weiterentwicklung unseres Auftritts, die Schulentwicklung, die Entwicklung unserer Organisation und des internen Kontrollsystems, unserer Infrastruktur und deren Finanzierung, die Verabschiedung des Budgets und die Überwachung von dessen Einhaltung. Zudem wurden Planungs- und Budgetprozesse und die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Schulleitung besprochen.

Spezifisch befasste sich unser Vorstand mit

- der Besprechung von Zwischen- und Jahresabschlüssen und des Budgets mit unserer Buchhaltungs- und unserer Revisionsstelle, der Lohnstruktur der Schule und einer finanziellen Mehrjahresplanung;
- der Weiterentwicklung unserer baulichen Infrastruktur (Planerwahlverfahren für die Auswahl eines Architekturbüros, Entwicklungsmöglichkeiten der Liegenschaft, anstehende Renovationen, Zeitpläne, Umstellung auf Seewärme etc.);
- der organisatorischen Weiterentwicklung der Schule, der Wahl eines dritten Prorektors und der Überarbeitung des internen Kontrollsystems mit Risikomatrix;
- der Genehmigung von Wahlen zu Hauptlehrpersonen, personellen Mutationen und Neuanstellungen;
- der Zusammenarbeit mit unseren externen Vermögensverwaltern und der Überwachung der Einhaltung unserer Anlagerichtlinien;
- verschiedenen Weiterbildungsthemen und dem neuen Leitbild der Schule;
- Datensicherheit und Datenschutz sowie Cyber Security und der digitalen Transformation;
- dem neuen Leitbild der Schule sowie dem neuen Webauftritt.

Unseren sich gut ergänzenden und konstruktiv zusammenarbeitenden Vorstandsmitgliedern danke ich herzlich für die stets ausgezeichnete und angenehme Kooperation, für die fortwährende Unterstützung und für ihr pro bono erfolgreiches Engagement für unsere Schule:

Unserer Vizepräsidentin Adrienne Blass für die umsichtige Betreuung datenschutzrechtlicher Angelegenheiten und ihre Unterstützung im IT-Ausschuss und in unserer Findungskommission, Edy Fischer für seinen Einsatz als Quästor und als Mitglied des Stiftungsrates unserer Pensionskasse, Peter Felix für die Unterstützung bei Umbauten, Planungen und der Organisation und Durchführung eines Planerwahlverfahrens, Dr. Philip Dreiding für seine Unterstützung bei Lehrerwahlen und die umsichtige und einfühlsame ärztliche Beratung, Mischa Vajda für seine Unterstützung in Kommunikationsfragen und für seine Tätigkeit als Präsident unseres Alumnivereins, Prof. Dr. Renate Schubert und Prof. Dr. Lutz Jäncke für ihre Unterstützung in der Wahl von Hauptlehrern und in didaktischen und psychologischen Fragen, Prof. Dr. Juraj Hromkovic für die Betreuung unserer Schulleitung und unserer Lehrerschaft in Fragen der Informatik und der digitalen Transformation und Prof. Dr. Christoph Sigrist für die Unterstützung in der Wahl von Hauptlehrern sowie bei der Entscheidungsfindung und für die Vermittlung von Kontakten.

Ich danke auch unseren Schülern und Schülerinnen, unseren Eltern, Lehrern und Lehrerinnen, den Mitgliedern unserer Schulleitung (neben dem Rektor Dr. Christoph Wittmer den Prorektoren Herr Doron Toggenburger und Frau Christine Aerne Corcoran), allen Mitarbeitenden, unseren Alumni und Alumnae herzlich für die vertrauensvolle und stets erfreuliche Zusammenarbeit.

Ich freue mich darauf, auch weiterhin die Entwicklung unserer Schule und Schulgemeinschaft begleiten zu dürfen. *Dr. Thomas A. Frick, Präsident des Schulvereins*

Finanzen

Bilanz per 15.08.2024

	15.08.2024		15.08.2023	
	TCHF	%	TCHF	%
Aktiven				
Flüssige Mittel				
Bargeld	4.13		3.60	
Bankguthaben	4'438.64		4'295.50	
	4'442.77	20.0	4'299.10	19.2
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs				
kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	4'940.83		4'735.32	
Schwankungsreserven	–490.00		–250.00	
	4'450.83	20.0	4'485.32	20.1
Forderungen aus Lieferung und Leistungen				
gg. Dritten	3'535.32		3'388.93	
Delkredere	–70.00		–55.00	
	3'465.32	15.6	3'333.93	14.9
Übrige kurzfristige Forderungen				
gg. Vorsorgeeinrichtungen	39.66		543.79	
gg. Sozialversicherungen	168.17		114.37	
gg. ESTV - VST	51.36		34.46	
	259.19	1.2	692.62	3.1
Aktive Rechnungsabgrenzungen				
Aktive Rechnungsabgrenzungen	127.74		111.80	
	127.74	0.6	111.80	0.5
Total Umlaufvermögen	12'745.85	57.3	12'922.77	57.8
Finanzanlagen				
Beteiligung Bilingual Middleschool Zurich Ltd in liquidation	200.00		200.00	
	200.00	0.9	200.00	0.9
Mobile Sachanlagen				
Mobile Sachanlagen	783.60		762.00	
	783.60	3.5	762.00	3.4
Immobile Sachanlagen				
Liegenschaften	8'503.00		8'484.80	
	8'503.00	38.2	8'484.80	37.9
Total Anlagevermögen	9'486.60	42.7	9'446.80	42.2
Total Aktiven	22'232.45	100.0	22'369.57	100.0

Bilanz per 15.08.2024 (Fortsetzung)

	15.08.2024		15.08.2023	
	TCHF	%	TCHF	%
Passiven				
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung				
gg. Dritten	102.88		185.08	
	102.88	0.5	185.08	0.8
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten				
gg. Nahestehenden	51.85		46.10	
gg. Dritten	3.26		2.00	
gg. Bilingual Middleschool Zurich Ltd in liquidation	202.53		203.03	
	257.64	1.2	251.13	1.1
Passive Rechnungsabgrenzungen				
Passive Rechnungsabgrenzungen	6'516.03		6'611.21	
	6'516.03	29.3	6'611.21	29.6
Total kurzfristiges Fremdkapital	6'876.55	30.9	7'047.42	31.5
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten				
gg. Banken	8'700.00		8'700.00	
	8'700.00	39.1	8'700.00	38.9
Rückstellungen				
Rückstellungen	5'867.71		5'883.96	
	5'867.71	26.4	5'883.96	26.3
Total langfristiges Fremdkapital	14'567.71	65.5	14'583.96	65.2
Total Fremdkapital	21'444.26	96.5	21'631.38	96.7
Eigenkapital				
Vereinsvermögen	738.19		881.69	
Jahresergebnis	50.00		-143.50	
	788.19	3.5	738.19	3.3
Total Eigenkapital	788.19	3.5	738.19	3.3
Total Passiven	22'232.45	100.0	22'369.57	100.0

Erfolgsrechnung vom 16.08.2023 bis 15.08.2024

	Ist 2023/2024		Vorjahr 2022/2023	
	TCHF	%	TCHF	%
Ertrag Schulgelder	15'659.53		14'836.76	
Gewährte Geschwister-/Familienrabatte	-541.78		-581.46	
Ertrag Nebenerlöse	263.56		148.05	
Ertrag Mitgliederbeiträge	94.30		88.15	
Freiwillige Spenden	20.62		44.50	
Übrige Erträge	14.88		0.45	
Ertragsminderungen/Veränderung Wertberichtigung	-36.40		-6.80	
	15'474.71		14'529.65	
Betriebsergebnis	15'474.71	100.0	14'529.65	100.0
Aufwand Unterrichtsfächer	-101.65	-0.7	-77.34	-0.5
Aufwand Schulanlässe	-22.63	-0.1	-34.14	-0.2
Übriger direkter Aufwand	-114.57	-0.7	-109.17	-0.8
	-238.85	-1.5	-220.65	-1.5
Bruttoergebnis I	15'235.86	98.5	14'309.00	98.5
Lohnaufwand	-11'224.45	-72.5	-10'656.79	-73.3
Sozialversicherungsaufwand	-2'004.59	-13.0	-1'802.20	-12.4
Übriger Personalaufwand	-176.09	-1.1	-120.62	-0.8
	-13'405.13	-86.6	-12'579.61	-86.6
Bruttoergebnis II	1'830.73	11.8	1'729.39	11.9
Raumaufwand	-22.32	-0.1	-20.60	-0.1
Unterhalt und Reparatur, Transportaufwand	-33.67	-0.2	-30.07	-0.2
Sachversicherungen und Gebühren	-33.03	-0.2	-29.79	-0.2
Energie- und Entsorgungsaufwand	-216.81	-1.4	-245.53	-1.7
Verwaltungsaufwand	-203.34	-1.3	-303.22	-2.1
Informatikaufwand	-379.31	-2.5	-279.10	-1.9
Werbung und Promotion	-381.68	-2.5	-158.88	-1.1
	-1'270.16	-8.2	-1'067.19	-7.3
Ertrag aus Mietzinsen	84.78	0.5	90.40	0.6
Liegenschaftsunterhalt	-231.02	-1.5	-182.10	-1.3
Hypothekarzinsen	-130.78	-0.8	-155.19	-1.1
	-277.02	-1.8	-246.89	-1.7
Betriebsergebnis (EBITDA)	283.55	1.8	415.31	2.9

Erfolgsrechnung vom 16.08.2023 bis 15.08.2024 (Fortsetzung)

	Ist 2023/2024		Vorjahr 2022/2023	
	TCHF	%	TCHF	%
Abschreibungen	-462.65	-3.0	-404.98	-2.8
	-462.65	-3.0	-404.98	-2.8
Betriebsergebnis (EBIT)	-179.10	-1.2	10.33	0.1
Finanzertrag	561.80	3.6	165.46	1.1
Finanzaufwand	-293.07	-1.9	-228.84	-1.6
	268.73	1.7	-63.38	-0.4
Ausserordentlicher/Periodenfremder Erfolg	-29.88	-0.2	-274.45	-1.9
Veränderung Rückstellungen	-9.75	-0.1	184.00	1.3
	-39.63	-0.3	-90.45	-0.6
Jahresergebnis	50.00	0.3	-143.50	-1.0

Anhang zur Jahresrechnung 2023/2024

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.

Organisation

Das Freie Gymnasium Zürich ist als Verein nach Art. 60 ZGB organisiert. Der Verein ist im Handelsregisteramt des Kantons Zürich unter dem Namen «Schulverein für das Freie Gymnasium Zürich» eingetragen (CHE-107.823.291).

	15.08.2024	15.08.2023
	TCHF	TCHF

Anzahl Mitarbeiter

Bis 10 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	–	–
> 10 bis 50 Vollzeitstellen	–	–
> 50 bis 250 Vollzeitstellen	zutreffend	zutreffend
> 250 Vollzeitstellen	–	–

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven

Immobilien Buchwert	8'503.00	8'484.80
Grundpfandrechte – total nominal	9'500.00	9'500.00
– davon zur Sicherstellung hinterlegt	9'500.00	9'500.00

Wesentliche Beteiligungen

100% Beteiligung Bilingual Middleschool Zurich Ltd in liquidation (1000 Aktien à nom. TCHF 0.1).

Die Gesellschaft ist mit Beschluss der Generalversammlung vom 22.11.2023 aufgelöst.

Nominalwert TCHF 100

Buchwert	200.00	200.00
----------	--------	--------

Restbetrag nicht bilanzierter Abnahme-, Leasing- oder Mietverbindlichkeiten, sofern diese nicht innerhalb von 12 Monaten auslaufen oder gekündigt werden können (inkl. MWST)

Feste Wärmeabnahmeverbindlichkeiten		
(Grundgebühr) bis 30.09.2049 / 30.09.2047	1'868.67	1'943.17
Fester Leasingvertrag: – Notebooks bis 30.06.2024	0.00	7.40
– Notebooks bis 31.07.2025	12.23	25.58
– Notebooks bis 31.07.2025	11.58	18.52
– Notebooks bis 30.06.2027	81.99	109.32
– Notebooks bis 31.03.2028	1.91	0.00
– Notebooks bis 31.07.2028	50.92	0.00
Servicevertrag: – Swisscom Enterprise SIP bis 30.04.2028	5.71	7.27
– Swisscom Connect IP Plus bis 30.04.2028	65.19	82.96
– Canon (Schweiz) AG bis 30.06.2028	3.34	4.21
Total	2'101.53	2'198.42

Anhang zur Jahresrechnung 2023/2024 (Fortsetzung)

	15.08.2024	15.08.2023
	TCHF	TCHF

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

1. Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs

Der Zielwert der Schwankungsreserven wurde auf max. 10% des Wertschriftenvermögens festgelegt. Der Zielwert wurde im Geschäftsjahr 2023/2024 durch Erhöhung um TCHF 240 erreicht (Bestand TCHF 490). Im Vorjahr wurden die Schwankungsreserven nicht verändert (Bestand TCHF 250).

2. Forderungen aus Lieferung und Leistungen

Die im Voraus fakturierten Schulgelder werden passiv abgegrenzt und erst im folgenden Schuljahr als Ertrag erfasst.

3. Sachanlagen

Die Anlagen werden jeweils ab Folgejahr ordentlich abgeschrieben.

Total Investitionen Mobile Sachanlagen im 2023/2024: TCHF 151 (VJ TCHF 370).

4. Rückstellungen

Rückstellungen Gebäude/Erneuerungsfonds	3'304.00	3'104.00
Rückstellungen Personal	1'317.00	1'343.00
Rückstellungen IT	666.00	726.00
Rückstellungen Diverses	550.00	680.25
Legate	30.71	30.71

Erläuterungen zu Positionen der Erfolgsrechnung

1. Finanzerfolg

Realisierte Kursgewinne	57.31	96.98
Nicht realisierte Kursgewinne	395.05	0.00
Realisierte Kursverluste	-17.00	-6.60
Nicht realisierte Kursverluste	0.00	-188.33
Veränderung Schwankungsreserven	-240.00	0.00
Übriger Finanzertrag	109.44	68.47
Übriger Finanzaufwand	-36.06	-33.91

2. Ausserordentlicher/Periodenfremder Erfolg

Rückverteilung CO ₂	7.19	8.82
Gewinn aus Veräusserung Anlagevermögen	0.56	1.85
Bildungsdirektion Kt. Zürich, Beitrag DaZ	0.00	58.58
Kanton Zürich, Entschädigung Kurzarbeit (Anteil Ferien)	0.00	6.30
Restrukturierungs- und Reorganisationskosten	-37.63	-350.00

Weitere Informationen

1. Nettoauflösung stille Reserven

Gesamtbetrag der netto aufgelösten stillen Reserven	65.00	313.00
---	-------	--------

Keine weiteren gemäss Art. 959c OR ausweispflichtigen Tatbestände.

Mittelflussrechnung vom 16.08.2023 bis 15.08.2024

	2023/2024	2022/2023
	TCHF	TCHF
Fonds Geld		
Umsatzbereich		
Jahresergebnis	50.00	-143.50
Abschreibungen	462.65	404.98
Veränderung Wertschriftenbestand (inkl. Schwankungsreserven)	34.49	-290.17
Veränderung Forderungen aus Lief.- u. Leistg.	-131.39	115.28
Veränderung übrige Forderungen	433.43	21.85
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzung	-15.94	-25.18
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lief.- u. Leistg.	-82.20	-123.24
Veränderung übrige Verbindlichkeiten	6.51	-0.16
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzung	-95.18	477.04
Veränderung Rückstellungen	-16.25	-253.19
Cashflow aus Umsatztätigkeit	646.12	183.72
Investitionsbereich		
Aktivierung Investitionen mobile Sachanlagen	-151.22	-369.90
Aktivierung Investitionen Liegenschaft	-351.23	-160.49
	-502.45	-530.39
Free Cashflow	143.67	-346.67
Finanzierungsbereich		
Veränderung Hypothekendarlehen	0.00	0.00
	0.00	0.00
Total Veränderung Fonds Geld	143.67	-346.67
Kontrolle:		
Stand Flüssige Mittel per 16.08.2023/16.08.2022	4'299.10	4'645.77
Stand Flüssige Mittel per 15.08.2024/15.08.2023	4'442.77	4'299.10
Veränderung	143.67	-346.67

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle
an die Vereinsversammlung des Schulvereins für das

Freie Gymnasium Zürich, Zürich

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung des Schulvereins für das Freie Gymnasium Zürich – bestehend aus der Bilanz zum 15. August 2024, der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigelegte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind vom Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten des Vorstandes für die Jahresrechnung

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Vorstand als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Vorstand beabsichtigt, entweder den Verein zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Vereins von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Vorstand unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 10. Oktober 2024

BK&P AG, Treuhandgesellschaft



 **QES** Qualifizierte elektronische Signatur - Schweizer Recht
Signiert auf Skribble.com

Christian Kloke
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



 **QES** Qualified electronic signature - Swiss law
Signed on Skribble.com

Martin Baumgartner
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Anhang)

Stipendienfonds



Stipendienfonds FGZ

Bericht Schuljahr 2023/24

Stiftungszweck

Zweck der seit nunmehr 38 Jahren bestehenden Stiftung ist es, begabten und motivierten Schülerinnen und Schülern die Ausbildung im FGZ durch teilweise oder ausnahmsweise vollständige Übernahme des Schulgeldes finanziell möglich zu machen. Solche Leistungen können beantragt werden, wenn auf Seiten der Eltern durch Todesfall, Scheidung oder andere schwierige Umstände wirtschaftliche Probleme entstehen. Das Kind soll in diesen Fällen sein gewohntes Schulumfeld nicht plötzlich verlassen müssen. Die Stiftung alimentiert sich durch Kapitalerträge und Spenden. Alle Spenden sind steuerbefreit.

Stiftungsrat und Revisionsstelle

Ich stehe am Ende meines sechsten präsidenten Jahres. Mitstiftungsräte sind der Rektor FGZ, Dr. Christoph Wittmer, und Martin Naville, ehemaliger Vorstand FGZ Schulverein.

Revisionsstelle ist die BK&P AG Treuhandgesellschaft Zürich, die seit geraumer Zeit auch den FGZ Schulverein revidiert.

Stipendien im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr 2023/24 (1.9.2023–31.8.2024) konnten insgesamt vier (Vorjahr drei) Schülerinnen und Schüler von unserer Unterstützung profitieren. Stipendien im Gesamtumfang von gut CHF 65 000 (Vorjahr gut CHF 45 000) wurden gewährt.

Ausserdem wurden ohne Präjudiz für die Zukunft rund ein Drittel der bei der Schule im Berichtsjahr anfallenden, effektiven Kosten für die Hilfe an ukrainische Schülerinnen und Schüler i. H. v. CHF 10 000 auf den Stipendienfonds übernommen.

Spendenseite

Erfreulicherweise flossen der Stiftung 2023/24 insgesamt rund CHF 103 000 (Vorjahr CHF 116 000) von Spenderinnen und Spendern und aus sonstigen Erlösen zu. Lagrev, die Stiftung eines FGZ-Alumnus, trug mit ihrer Grossspende von CHF 50 000 wie seit vielen Jahren zum guten Spendenerlös hälftig und damit massgeblich bei. CHF 51 000 in Form weiterer kleiner und mittelgrosser Beiträge stammten mehrheitlich aus der aktiven Elternschaft. Wie schon im



Dr. Heinz Waser, Präsident FGZ Stipendienfonds

Vorjahr fällt auch der Verzicht von Eltern auf den Geschwisterrabatt stark ins Gewicht. Ich danke an dieser Stelle sämtlichen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich. Ihre Beiträge, gross wie klein, sind für uns keine Selbstverständlichkeit und somit äusserst willkommen.

Vermögensseite

Das Eigenkapital der Stiftung betrug am Ende unseres Berichtsjahres CHF 1,49 Mio. (Vorjahr CHF 1,36 Mio.).

Wir freuen uns über ein weiteres positives Anlagejahr. Unserem Vermögensverwalter Albin Kistler AG gelang eine Performance übers ganze Schuljahr von brutto +9,9%. Die von ihm aktiv bewirtschafteten Anlagen betrugen am Bilanzstichtag CHF 1,27 Mio. brutto (Vorjahr CHF 926 000, allerdings noch ohne den zwischenzeitlich liquidierten CS-Immobilienfonds). Unsere Anlagen werden zum Marktwert berechnet, schwanken somit von Jahr zu Jahr mit.

Es konnten bzw. mussten auf behördliche Anweisung per Stichtag Schwankungsreserven in Höhe von CHF 6 000 (Vorjahr CHF 12 000) gebildet werden.

Unsere Anlagestrategie wurde zu jeder Zeit eingehalten.

Credit Suisse AG führt weiterhin unsere Depots im Custody, die Postfinance wird für unseren Zahlungsverkehr durch die ZKB abgelöst.

Rück- und Ausblick

Wir konnten das letztjährige, bereits wieder positive Ergebnis von knapp CHF 78 000 im Berichtsjahr weiter auf knapp CHF 137 000 steigern. Das ist erfreulich und hauptsächlich auf das günstige Vermögensverwaltungsergebnis zurückzuführen, wohingegen unser Stipendien- und sonstiger Supportaufwand wie erwähnt gegen CHF 30 000 höher lag.

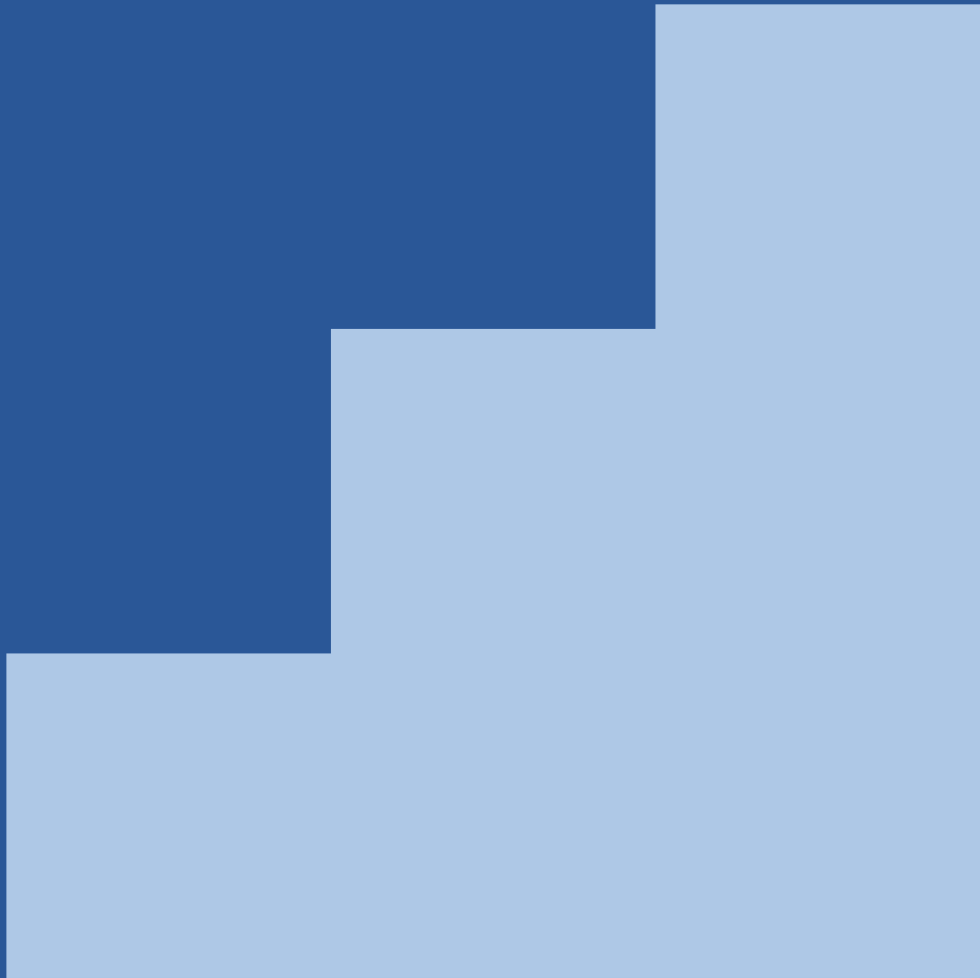
Der Ausblick ins laufende Schuljahr 2024/25 ist wie schon in den Vorjahren mit etlichen Unsicherheiten behaftet. Gesamtwirtschaftlich ist nicht mit früheren Wachstumsszenarien zu rechnen. Die Spendenbereitschaft wird – möglicherweise auch als Folge davon – nicht zunehmen. Alles in unserer schlanken Rechnung hängt wohl wiederum vom Anlageergebnis ab; wir budgetieren hier sehr zurückhaltend mit einem bloss kostendeckenden Ergebnis und unter dem Strich wie schon im Berichtsjahr mit einer «schwarzen Null». Jede Abweichung nach oben, liebe Spenderinnen und Spender, heissen wir für unseren hehren Stiftungszweck herzlich willkommen.

Dank

Der Stipendienfonds des FGZ funktionierte auch im Berichtsjahr 2023/24 reibungslos. Die bilateralen und Gremiensitzungen verliefen durchwegs konstruktiv und effizient, und ich erhielt zielführend und zeitnah Support von Kollegen und dem FGZ-Sekretariat mit samt Buchhaltung. Ich bedanke mich auch bei diesem Kreis bestens für die konstruktive Zusammenarbeit.

Dr. Heinz Waser, Präsident Stipendienfonds FGZ

Anhang



Statistiken

Schülerzahlen und Klassenbestände (am Ende des Schuljahres 2023/2024)

Klasse	Juli 2024	Vorjahr	Knaben	Mädchen
Vorbereitungsklassen				
V5	16	16	9	7
V6a	20	17	8	12
V6b	19	18	6	13
	55	51	23	32
Progymnasiale Unterstufe				
P1a	15	15	7	8
P1b	–	15	–	–
P1c zweisprachig	14	15	8	6
P2a	12	15	6	6
P2b	14	–	7	7
P2c zweisprachig	12	16	3	9
P3	12	17	4	8
	79	93	35	44
Gymnasiale Unterstufe				
G1a	18	16	12	6
G1b	18	14	12	6
G1c zweisprachig	18	18	13	5
G2a	15	16	8	7
G2b	15	10	10	5
G2c zweisprachig	18	16	10	8
G2d zweisprachig	–	9	–	–
	102	99	65	37
Kurzgymnasium (3.–6. Klassen)				
G3e SF: Latein	–	–	–	–
SF: WR	1–4	15	8	6
SF: Italienisch	7	5	–	7
G3f SF: WR	15	14	9	6
SF: Italienisch	6	7	2	4
G3g SF: MN (B+C)	–	–	–	–
SF: MN (AM+P) (Griechisch: 2)	17	10	9	8
SF: Latein	–	10	–	–
G3h SF: MN (B+C) (Griechisch: 1)	18	19	8	10
SF: Latein (Griechisch: 2)	5	–	3	2
G4e SF: Latein	–	8	–	–
SF: WR	11	–	4	7
SF: Italienisch	6	11	3	3
G4f SF: WR	13	15	8	5
SF: Italienisch	8	–	–	5
G4g SF: MN (B+C)	–	11	–	–
SF: MN (AM+P)	10	9	6	4
SF: Latein	9	–	3	6
G4h SF: MN (B+C)	20	18	13	7
G5e SF: Latein (Griechisch: 2)	8	8	5	3
SF: Italienisch (Griechisch: 1)	–	–	–	–
SF: WR	–	15	–	–
G5f SF: WR	12	12	5	7
SF: Italienisch	–	10	–	–
G5g SF: MN (B+C) (Griechisch: 1)	9	4	4	5
SF: MN (AM+P)	10	16	9	1
G5h SF: MN (B+C)	15	21	8	7
G6e SF: Latein	8	14	5	3
SF: WR	15	7	10	5
G6f SF: WR	12	10	10	2
SF: Italienisch	10	9	6	4
G6g SF: MN (B+C)	4	6	1	3
SF: MN (AM+P)	15	14	9	6
G6h SF: MN (B+C)	20	–	11	9
306	298	160	146	
Total Gymnasium	408	397	225	183
Total Schule	542	541	283	259

Zusammenzug Schülerzahlen und Klassenbestände

Klasse	Juli 2024	Vorjahr	Knaben	Mädchen
Vorbereitungsklassen (3 Klassen)	55	51	23	32
Progymnasiale Unterstufe einsprachig (4 Klassen)	53	62	24	29
Progymnasiale Unterstufe zweisprachig (2 Klassen)	26	31	11	15
Progymnasiale Unterstufe total (6 Klassen)	79	93	35	44
Gymnasiale Unterstufe einsprachig (4 Klassen)	66	56	42	24
Gymnasiale Unterstufe zweisprachig (2 Klassen)	36	43	23	13
Gymnasiale Unterstufe total (6 Klassen)	102	99	65	37
Kurzgymnasium (3.–6. Klassen) (16 Klassen)	306	298	160	146
Total Gymnasium (22 Klassen)	408	397	225	183
Total Schule (31 Klassen)	542	541	283	259

Vorbereitungsklassen	Anteil Mädchen: 58 % / Anteil Knaben: 42 %
Progymnasiale Unterstufe	Anteil Mädchen: 46 % / Anteil Knaben: 44 %
Gymnasiale Unterstufe	Anteil Mädchen: 36 % / Anteil Knaben: 64 %
Kurzgymnasium	Anteil Mädchen: 48 % / Anteil Knaben: 52 %
Gesamte Schule	Anteil Mädchen: 48 % / Anteil Knaben: 52 %

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den zweisprachigen Unterricht besuchen

Klasse/Stufe	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Progymnasium	34 (41%)	38 (54%)	34 (49%)	32 (41%)	25 (39%)	28 (40%)	31 (32%)	26 (33%)
Gymnasiale Unterstufe	42 (39%)	40 (36%)	35 (31%)	40 (34%)	42 (39%)	50 (46%)	43 (43%)	36 (35%)
Total Unterstufe	76 (40%)	78 (43%)	69 (38%)	72 (37%)	67 (39%)	78 (44%)	74 (39%)	62 (34%)
Kurzgymnasium 3. Klassen	30 (41%)	31 (38%)	40 (45%)	26 (36%)	40 (43%)	40 (48%)	34 (43%)	41 (50%)
Kurzgymnasium 4. Klassen	17 (25%)	28 (41%)	30 (45%)	37 (46%)	26 (38%)	38 (42%)	32 (44%)	34 (46%)
Kurzgymnasium 5. Klassen	23 (38%)	16 (27%)	26 (40%)	29 (45%)	36 (46%)	23 (37%)	34 (40%)	28 (42%)
Kurzgymnasium 6. Klassen	16 (28%)	23 (40%)	15 (25%)	26 (43%)	29 (45%)	36 (46%)	21 (35%)	33 (39%)
Total Kurzgymnasium	86 (33%)	98 (37%)	111 (39%)	118 (42%)	131 (43%)	137 (44%)	121 (40%)	136 (44.4%)
Total ganze Schule (ohne VK)	162 (31%)	176 (33%)	180 (34%)	190 (40%)	198 (42%)	215 (44%)	195 (40%)	198 (41%)

Die Möglichkeit, den zweisprachigen Unterricht in allen Profilen zu besuchen, wurde im Schuljahr 2005/06 neu eingeführt.

Entwicklung der Profile im Kurzgymnasium

Schuljahr	altsprachliches Profil		neusprachliches Profil		MN-Profil		wirtschaftlich-rechtliches Profil		Schülerzahl ab 1. MAR-Jahr
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	
1998/1999	22	31%	17	24%	18	25%	14	20%	71
1999/2000	36	28%	27	21%	31	24%	36	28%	130
2000/2001	48	27%	37	21%	39	22%	54	30%	178
2001/2002	58	25%	35	15%	49	21%	89	38%	231
2002/2003	54	24%	26	11%	45	20%	104	45%	229
2003/2004	48	20%	21	9%	48	20%	125	52%	242
2004/2005	44	18%	28	11%	55	22%	123	49%	250
2005/2006	46	19%	37	15%	46	19%	115	47%	244
2006/2007	45	18%	54	22%	51	21%	95	39%	245
2007/2008	46	19%	59	25%	62	26%	71	30%	238
2008/2009	41	18%	54	23%	72	31%	65	28%	232
2009/2010	42	16%	59	22%	83	32%	79	30%	263
2010/2011	41	15%	51	19%	96	35%	83	31%	271
2011/2012	32	13%	40	16%	99	39%	80	32%	251
2012/2013	36	15%	43	17%	94	38%	76	30%	249
2013/2014	36	15%	40	16%	101	41%	80	28%	247
2014/2015	40	16%	34	14%	99	40%	73	30%	246
2015/2016	31	12%	40	16%	101	40%	80	32%	252
2016/2017	34	13%	38	15%	108	42%	79	30%	259
2017/2018	35	13%	36	14%	120	45%	75	28%	266
2018/2019	30	11%	50	18%	129	45%	76	27%	285
2019/2020	41	15%	48	17%	117	41%	76	27%	282
2020/2021	37	12%	48	16%	133	44%	86	28%	304
2021/2022	36	12%	49	16%	145	46%	83	27%	313
2022/2023	40	13%	42	14%	128	43%	88	30%	298
2023/2024	30	10%	46	15%	138	45%	92	30%	306

Personalverzeichnis

Aktive

Vorstand

Frick Thomas A., Dr., Präsident, 2005
Blass Kiss Adrienne, 2012
Dreiding Philip, Dr. med., 2009
Felix Peter, 2020
Fischer Edy, Quästor, 2014
Hromkovic Juraj, Prof. Dr., 2018
Jäncke Lutz, Prof. Dr., 2014
Schubert Renate, Prof. Dr., 2014
Sigrist Christoph, Prof. Dr., Dez 2023
Vajda Mischa N., 2014

Schulleitung

Wittmer Christoph, Dr., Rektor, 2022
Aerne Corcoran Christine, Prorektorin, 2018
Toggenburger Doron, Prorektor, 2020

Hauptlehrerinnen und -lehrer

Aerne Corcoran Christine, 1996 (Französisch, Italienisch)
Behzadi Bahar, Dr., 2011 (Physik)
Boschung Andrea, 1995 (Französisch, Italienisch)
Cavara Anita, 2015 (Vorbereitungsklasse 5)
Chevalier Sarah, 2019 (Englisch)
Decorvet Olive, 2016 (Wirtschaftsfächer, Informatik)
Demierre Jean-Charles, 2003 (Geografie)
Derveaux Heleen, 2019 (Geografie)
Douls Eicher Fabienne, Dr., 2013 (Französisch)
Dütschler Jlien, 2009 (Bildnerische Gestaltung, Kunstgeschichte)
Engel Hintermann Marcel, 2007–2013, 2014 (Geografie, Geschichte)
Flury Anabel, 2013 (Deutsch)
Gauss Robert, Dr., 2013 (Chemie)
Geser Jan, 2000 (Sport)
Gosteli Andrea, 2008 (Bildnerische Gestaltung, Werken)
Guggisberg Hans Ruedi, 2006 (Mathematik)
Höpli Anna, 2010 (Mathematik)
Horn Lena-Marie, 2014 (Deutsch)
Janser Anna, 2019 (Bildnerische Gestaltung)
Jenny Antonia, 2008 (Englisch)
Karahusić Iris, 2022 (Latein)
Knipfer Christian, 2015 (Deutsch)
Knobel Christian, Dr., 2014 (Mathematik, Physik)
Kordic Klaudija, 2013 (Deutsch)
Kunz-Fenner Daniela, 2002 (Deutsch, Englisch, Geschichte, Französisch)
Limacher Daniel, 2008 (Sport)
Lüder Philipp, 2018 (Französisch)
Martin Marie-Amélie, 2010 (Französisch)
Meier Anna, Dr., 2003 (Geografie)
Müller Hans-Peter, Dr., 1994 (Biologie, Chemie)
Müller Martin, 2017 (Latein, Griechisch)
Pfiffner Markus, Pfr., 1997 (Religion)

Rechsteiner Marianne, 2011 (Musik)
Reinhardt Luzian, 2004 (Biologie und Chemie)
Ruckstuhl Patrick, 2013 (Sport, Biologie, Informatik)
Schenk Moritz, 2022 (Deutsch, Geschichte)
Schlichenmaier Thilo, Dr., 2007 (Mathematik)
Schmidt Fiona, 2005 (Englisch)
Schwander Olivier, 1996 (Englisch)
Stäger-Sigg Bettina, 1996 (Sport)
Steininger Marty Irmgard, 2008 (Mathematik)
Steinert Lukas, 2017 (Biologie)
Toggenburger Doron, 2013 (Geschichte, Staatskunde)
Valle Giovanni, 1993 (Geschichte, Staatskunde)
Weckmann Carmen, 2011 (Deutsch, Geschichte)
Wittmer Christoph, Dr., 2022 (Deutsch)
Xandry Philipp, 2012 (Latein, Griechisch)
Zanoli Ariana, 2006 (Mathematik)
Zurkirch-Widmer Brigitte, 1998 (Mathematik, Physik)

Lehrerinnen und Lehrer A und B

Ambühl-Looser Eugenia, 2014 (Spanisch)
Barone Omar, 2023 (Musik)
Benz Oliver, 2022 (Musik)
Burckhardt Renata, 2022 (Bildnerische Gestaltung)
El-Houry-Mignan Sirine, 2023 (Biologie und Chemie)
Fleig Lars, 2023 (Physik)
Gasser Patrizia, 2021 (Mathematik)
Gämperli Nina, 2021 (Chemie)
Grütter Fabian, 2023 (Geschichte)
Halm Luca, 2023 (Informatik, Medien und Informatik)
Hirschi Andrin, 2022 (Mathematik)
Jelier Christine, 2021 (Mathematik)
Jones Christopher, 2020 (Geschichte)
Justin Marion, 2023 (Chemie)
Kampik Jakob, 2023 (Wirtschaftsfächer)
Klammerski Maria, 2023 (Deutsch)
Lienert Nicolas, 2023 (Philosophie)
Pezzotta Davide, 2019 (Wirtschaftsfächer)
Räber Michael Ivo, 2023 (Philosophie)
Rüegg Jonas, 2023 (Geschichte)
Sogne Valeria, 2023 (Religion)
Stifter Markus, 1997 (Musik)
Subiaz Laura, 2020 (Deutsch)
Sutter Patrizia, 2021 (Deutsch)
Taras Andrea, 2021 (Englisch)
Vannotti Isabelle, 2023 (Französisch)
Vitale Roberto, 2019 (Deutsch)
Votta Veronica, 2019 (Bildnerische Gestaltung)
Wunderli Myriam, 2022 (Französisch)
Zeder Hellas, 2023 (Sport)

Sekretariat

Howald Andrea, Leitung, 1995
Brigita Buterin, 2021
Waldmeier Claudia, 2020

IT

Hauser Mike, 2021

Hausdienst und Labor

Wieser Erich, Leiter Hausdienst, 2011
Künzler Walter, Hausdienst, 2021
Costa Carmine, Hausdienst, 2023
Buzdin Jirka Farren, Labor, 2023
Ribeiro Justyna, Labor, 2011
Todesco Silvia, Labor, 2018

Mittagstisch und Mensa

Demierre Jean-Charles, Koordinator
Müller Barbara, Leitung
Strasser Vreni
Gut Lotti
Sandra Gossweiler
Yowhans Mraf
ZFV-Unternehmungen, Zürich

Förderunterricht und Betreuung

Wand Claudius
Staiger Nikolaus

Rechnungsführung

Christen Maria

Vertrauensarzt

Rajmon Tomas, Dr. med.

Alumni

Vajda Mischa N., Präsident
Eckardt Björn Tobias, Quästor

Stiftung Stipendienfonds

Waser Heinz, Dr., Präsident

Inspektionskommission

Müller Nielaba Daniel, Prof. Dr., Präsident
Bamert Urs, Prof. Dr.
Elsener Corinne
Moor Reto

Ehemalige

Vorstand

Blass Jürg, Dr., 1975–1981
Candrian Martin M., 1982–2005
Doerig-Blum Barbara, 2005–2011 (verstorben Feb. 2012)
Fenner Beat M., Dr., Präsident
Stipendienfonds, 1995–2018
Fisher Eva, 1996–2011
Flury Johannes, Dr., 1996–2001
Geller Armando, 1999–2009
Heusser-Willi Elisabeth, Dr. med., 1982–1999
Huber Luzius R., 1977–1993
Kramer Werner, Prof. Dr. theol., 1965–1989
Kuenzle Prof. Dr. Clive C., 1994–2010
Meier Hans-Ulrich, 1992–2014
Naville Martin, 2007–2018
Oelkers Jürgen, Prof. Dr., 2007–2014
Piconi Andrea, Dr. iur., Quästor, 1992–2014
Schellenberg Barbara, Dr., 1982–2005
Schiess Müller Rita, 2009–2020
Schmid-Perlia Françoise, 2005–2014
Schindler Jürg, dipl. Arch. ETH, 1991–2009 (verstorben Sep. 2023)
Schneebeli Robert J., Dr., 1966–1987 (verstorben Jan. 2019)
Schwyzer Carol, 1996–2007
Sprüngli Rudolf K., Dr., Präsident, 2005–2022
Staiger Hans-Rudolf, Dr. iur., 1995–2007
Steiner Hans Rudolf, Dr. iur., 1977–1996
Steinmann Heinrich, Dr. h.c., 1987–1995
Welton Isabelle, 2012–2014

Langjährige Lehrerinnen und Lehrer

Bachmann Heinz, Dr., 1960–1990 (verstorben April 2022)
Bachmann Simon, 1999–2008
Bamert Urs, Dr., 1991–1998
Bernet Thomas, Dr., 2006–2021
Berger Hans, Dr., 1976–2011
Bernhard Erich, 1958–1991 (verstorben Aug. 2015)
Benz Jules, 1976–2014
Blass Joachim, Dr., 1959–1996
Bopp Dörte, 1988–2014
Bosshardt Alfred, 1997–2023
Brassel Verena, Dr., 1984–2000
Brüschweiler Verena, Dr., 1978–2009
Bühlmann Hans Rudolf, 2001–2017
Caprez Karin, 2002–2019
Cradock Matthew, 2000–2021
Däniker Klaus, 1963–1996 (verstorben Okt. 2009)
Egg Reinhard, Pfr., 1979–2005
Egli Ursula, 1985–2006
Ehrler-Düding Elisabeth, 2001–2015
Eidam Konrad, 1976–1993 (verstorben Okt. 2020)
Felice-Gresser Andrea, 2013–2020
Fischer Andreas, Dr., 1963–2004 (verstorben April 2021)
Frauenfelder Fritz, Dr., 1974–2006
Frick Gerhard, Dr., 1957–1992 (verstorben Nov. 2017)
Füglister Ernst, 1995–2007
Gattiker Elisabeth, 1991–2003
Gehri Rosa, 1981–2015
Glättli-Aubin Daphne, 2001–2023
Guggisberg Klaus, Pfr., 1984–1998

Hauptli Wolfgang, 2009–2019
Heller Peter, 1956–1993 (verstorben Dez. 2020)
Higi Melanie, Dr., 2006–2020
Hoch Huldrych, Dr. phil., 1955–1984 (verstorben Dez. 2012)
Isler Barbara, 2001–2017
Iwaniuk Iwona, 2006–2019
Jacob Christine, Dr., 1989–2011
Kaiser- Wurms Judith, 1995–2023
Kaspar Remo, Prorektor, 1999–2014
Keiser Otto, 1983–2003 (verstorben Mai 2014)
Keller Fritz, 1976–2006 (verstorben April 2023)
Krebs Walter, 1973–2002
Kristol Andres, Prof. Dr., 1976–1993
Kuhn Jürg, Dr., 1977–2002 (verstorben Nov. 2019)
Lauber Markus, Dr., 1997–2023
Lehmann Ursula, 1998–2009
Lotti Patrizia, 1992–2002, 2009
Mathys Felix, Pfr., 1980–1991
Meier Heinrich, PD Dr., 1957–1985 (verstorben Dez. 2009)
Menet Ernst, 1984–2015
Meyer Peter O., Dr., 1956–1993 (verstorben Mai 2020)
Morell Amadeus, 1993–2021
Mynn Norah, 2000–2012
Nater Anne-Lise, 1972–1996
Nürnberg Klaus B., 2008–2022
Peisl Peter, Dr., 1954–1993 (verstorben Juni 2015)
Ramming Martin, 2000–2018
Reinfried Sibylle, Prof. Dr., 1988–2003
Reinhard Christine, 2006–2017
Richard Andreas, 1994–2004
Rolli Zinsstag Beatrice, Dr., 1996–2017
Roth-Stier Anne, 1998–2022
Rupp Hans U., Dr., 1968–2001 (verstorben Dez. 2019)
Rübel Hans Ulrich, Dr., 1956–1984 (verstorben März 2013)
Sahli Christophe, 2001–2023
Schluep Christoph, Pfr., 1998–2008
Senn Ueli, 1981–2022
Sigg Hans, Dr., 1996–2020
Sommer Beat, 1998–2004
Sommerhalder Walter, 1981–1997
Speisegger Anja, 1997–2006
Stewens Walter, Dr., 1962–2001
Stocker Hansjürg, 1976–2011
Taverna Fridolin, 1975–2006
Thut Sibylla, 1992–2002
Trachsler Willy, 1963–1997 (verstorben Aug. 2018)
Trombini Plinio, 1989–2010
Tschanz Lotti, 2005–2017
Umbricht Samuels Regine, 1996–2017
Ventura Avy, 1989–2011
Waldburger Andreas, Dr., 1975–2005
Wermser Richard, Dr., 1981–2003
Wetzel Verena, 2001–2010
Wolf Andreas, 1978–2012
Wurms Thomas, 1998–2022
Wyder Paul, 1953–1989 (verstorben Okt. 2013)
Wyder Samuel, Dr., 1946–1987
Wyss Daniela, 2012–2022
Zbären Markus, Pfr., 1985–1998
Ziegler Kaspar, 1993–2002

Langjährige Mitarbeitende

Alb Dorothee, 1971–1986
Beckmann Ruth, 2011–2019
Böhringer Anne-Marie und Werner, 1967–1991
Bühlmann Gianpiera, 2001–2017
Crivelli Miriam, 2009–2020
Falett Ulrich, 1980–1995
Gasser Peter, 1996–2013
Iten Werner, 1995–2006 (verstorben Sept. 2013)
Knaus Viviane, Laborantin, 2003–2018
Palan Gabriel, 2006–2021
Schleiffer-Kaeser Jacqueline, 1987–2009
Stadtman Rolf, 1991–2009
Thurnherr Bruno, 2012–2023
Winhofer Beatrice, 1988–1998
Ursula Obrecht, 1986–1995

Chronik 2023/2024

2023

August

- 21.08. Schuljahresbeginn mit Eröffnungsfeier in der Kirche Neumünster. Aufnahme der neuen Schülerschaft durch den Rektor (Dr. C. Wittmer) und die Prorektorin und den Prorektor (Ch. Aerne, D. Toggenburger).
- 23.08. Vmaturitätsprüfungen 131. Promotion, Klassen G6e, G6f, G6g, G6h mündlich in Biologie, Chemie und Physik (Dr. H.-P. Müller, Dr. R. Gauss, Dr. B. Behzadi, Dr. M. Lauber, L. Reinhardt).
- 23.08. Seeüberquerung 5. und 6. Klassen (Fachschaft Sport)
- 25.08. Abgabe erste vollständige Fassung Maturitätsarbeit, Klassen G6e, G6f, G6g, G6h
- 28.08. Workshop Nanoo.tv (Delegierte aller Fachschaften)
- 29.08. Apéro 5. Klassen in der Mensa
Maturajubiläums-Apéro Maturajahr 2003 (D. Kunz)
- 31.08. Informationsveranstaltung zu BYOD, Eltern der Klassen G3e, G3f, G3g, G3h, P3 (D. Toggenburger)

September

- 01.09. Sporttag (Schüler- und Lehrerschaft)
- 04.09. Elternabend der Klassen V6 (L. Subiaz, P. A. Felice, Lehrerschaft)
- 06.09. Elternabend der Klasse G1c (A. Meier, Lehrerschaft)
- 07.09. Studieninformationstag Universität und ETH Zürich, Klassen G6e, G6f, G6g, G6h
Informationsveranstaltung Austausch Sydney 2024 (D. Toggenburger, S. Chevalier)
- 08.09. Swiss Urban Sketchers Symposium (BG Fachschaft und Schülerschaft)
- 11.09. Knabenschiessen: Schülerschaft frei
Weiterbildung der Lehrerschaft
- 12.09. Siegerehrung «Klimafreundliches Zürich» (G5 Klassen)
Elternabend der Klasse P1c (M. Martin, Lehrerschaft)
- 13.09. Zürcher Mittelschulsporttag ZMS (einzelne Schülerinnen und Schüler, Fachschaft Sport)
Sitzung des Schulvorstandes
- 14.09. Elternabend der Klasse G1b (M. Müller, Lehrerschaft)
Elternabend der Klasse V5 (A. Cavara, Lehrerschaft)
- 18.09. Gesamtkonvent aller Lehrpersonen
Homecoming Day (Alumni und Ehemalige)
- 19.09. Elternabend der Klasse G1a (P. Xandry, Lehrerschaft)
- 20.09. Elternabend der Klasse P1a (H. Derveaux, Lehrerschaft)
- 21.09. Medienkurs Klassen V6a und V6b
Orientierung der 5. Klassen und Eltern über die Maturitätsarbeiten durch den Rektor (Dr. C. Wittmer, Fachschaftsvorsitzende)
Elternabend 5. Klassen (C. Wittmer, K. Kordic, I. Steininger, C. Knobel, C. Knipfer, Lehrerschaft)
- 25.09. Elternveranstaltung «Medien und Internet» Klassen V6 (L. Subiaz, A. Felice)
Elternabend der Klasse P3 (M. Pfiffner, Lehrerschaft)
- 26.09. Elternabende der Klassen P2a und P2b (A. Jenny, L. Horn, Lehrerschaft)
- 27.09. Elternabend der Klasse G2c (C. Weckmann, Lehrerschaft)
- 28.09. Workshop Maturitätsarbeit der Klassen G5e, G5f, G5g, G5h (div. Lehrpersonen)
Elternabend der Klasse P2c (F. Schmidt, Lehrerschaft)

Oktober

- 02.10. bis 06.10. Spezialwoche
- 02.10. bis 06.10. G6e Maturareise Barcelona (O. Schwander, C. Knobel)
- 02.10. bis 06.10. G6f Maturareise Tschechien (H. Guggisberg, C. Knipfer)
- 02.10. bis 06.10. G6g Maturareise Avignon Frankreich (F. Douls, J. Geser)
- 02.10. bis 06.10. G6h Maturareise Verona (T. Schlichenmaier, J. Demierre)
- 06.10. V5 Herbstwanderung (A. Cavara)
- 02.10. bis 06.10. V6ab Klassenlager Magliaso (L. Subiaz, A. Felice, D. Kunz)
- 01.10. bis 07.10. G5e Schwerpunktfachwoche Italienisch und Latein in Florenz bzw. Rom (K. Kordic, I. Karahusic)
- 02.10. bis 06.10. G5f Schwerpunktfachwoche Wirtschaft in Genf (O. Decorvet, G. Valle)
- 02.10. bis 06.10. G5gh Schwerpunktfachwoche AMP in Visp (R. Gauss, N. Gämperli, L. Reinhardt)
- 02.10. bis 06.10. G4 Klassen MINT-Woche (A. Höpli)
- 02.10. bis 06.10. G3 Klassen diverse Exkursionen und Gesundheitstage (P. Sutter, A. Flury, N. Lienert, B. Stäger)
- 02.10. bis 06.10. P3 Diverse Ausflüge und Aktivitäten (M. Pfiffner, A. Gosteli)
- 02.10. bis 06.10. G1c/P1c Ausflüge und Projekte (A. Meier, A. Zanolli, C. Jones)
- 02.10. bis 06.10. P1ab Ausflüge und Projekte (H. Derveaux, A. Taras)
- 02.10. bis 06.10. G2a Projekte zum Thema Nachhaltigkeit (S. Chevalier, M. Schenk, J. Dütschler, R. Burckhardt, D. Pezzotta)
- 02.10. bis 06.10. G2bc Ausflüge und Projekte (J. Dütschler, R. Burckhardt, A. Janser, C. Weckmann, A. Boschung, F. Schmidt)
- 02.10. bis 06.10. P2a Ausflüge und Projekte (A. Jenny, L. Halm, M. Justin)
- 02.10. bis 06.10. P2c Ausflüge und Projekte (F. Schmidt, O. Benz)

Herbstferien (09.10.–21.10.2023)

- 23.10. Schulbeginn nach den Herbstferien
Abgabe der Maturitätsarbeiten 131. Promotion (Klassen G6e, G6f, G6g, G6h)
Konferenz der Klassenlehrpersonen
- 24.10. Sitzung des Schulvorstands
- 25.10. Elternabend der Klassen G3e, G3f (P. Sutter, A. Flury, Lehrerschaft)
- 26.10. Studieninformationstag II und Bewerbungsworkshop G6 Klassen (B. Behzadi, O. Decorvet, D. Kunz)
Elternabend der Klasse G2a (I. Karahusic, Lehrerschaft)
- 30.10. Gesamtkonvent der Lehrerschaft
- 31.10. Öffentliche Informationsveranstaltung zur zweisprachigen Ausbildung (Schulleitung, Lehrerschaft)
Elternabend der Klasse G2b (J. Dütschler, Lehrerschaft)

November

- 01.11. Elternabend der Klassen G3g, G3h (A. Höpli, B. Zurkirch, Lehrerschaft)
- 02.11. Elternabend Lerntechnik 1. Klassen (P. Xandry)
- 06.11. Öffentliche Informationsveranstaltung I zum gesamten Bildungsangebot
- 09.11. Zukunftstag (Vorbereitungsklassen, 1. und 2. Klassen)
- 09.11. bis 17.11. Probewoche der Theaterwerkstatt
- 13.11. Konferenz Fachvorstände mit Nachtessen (Schulleitung, Fachvorstände)
- 15.11. Zwischenberichtskonvente, Vorklassen, 1. und 2. Klassen Langgymnasium, 1.–3. Klassen Progymnasium
- 16.11. Zwischenberichtskonvente der G3 Klassen
- 17.11. Premiere der Theaterwerkstatt «Der Diener zweier Herren»
- 18.11. Vorstellung der Theaterwerkstatt
- 19.11. Vorstellung der Theaterwerkstatt
- 20.11. Jugend und Internet: Thementag für die 1. Klassen und für die Eltern mit Referat von Christian Bochsler, Medien-experte und Pädagoge (C. Aerne)
Vorstellung Theaterwerkstatt
- 21.11. Öffentliche Informationsveranstaltung für die Vorbereitungsklassen
Vorstellung Theaterwerkstatt
- 24.11. Vorstellung Theaterwerkstatt
- 25.11. Dernière der Theaterwerkstatt
- 27.11. Gesamtkonvent (Lehrerschaft)
- 30.11. Orientierung zu den Ergänzungsfächern (D. Toggenburger, G4-Klassen, Eltern)
Elternabend G4-Klassen (P. Lüber, M. Engel, B. Behzadi, L. Steinert)

Dezember

- 06.12. Besuchstag (Spezial-Stundenplan)
Schulvereinsversammlung mit Apéro
Mitgliederversammlung Alumni
- 09.12. Öffentliche Informationsveranstaltung II zum gesamten Bildungsangebot
- 15.12. Zwischenberichtskonvente der Klassen G6e, G6f, G6g
- 20.12. Weihnachtsfeier in der Kirche Neumünster (Schüler- und Lehrerschaft, Eltern)
- 21.12. Studying Abroad (D. Toggenburger, Schülerschaft Kurz-gymnasium bilingual)
Jahresendessen für Mitarbeitende
- 22.12. Kompensationstag (Schüler- und Lehrerschaft frei)

Weihnachtsferien (23.12.2023–06.01.2024)

2024

Januar

- 08.01. Schulbeginn nach den Weihnachtsferien gemäss Stundenplan
Weiterbildung Lehrpersonen, Schülerschaft frei ab 14.25h
- 09.01. Orientierung zur Profilwahl für Eltern und alle 2. Klassen und 3. Klasse Progymnasium (D. Toggenburger)
- 12.01. Abgabe der Schlussberichte Maturitätsarbeiten
- 13.01. Halbtage der offenen Tür I (Spezialstundenplan)
- 16.01. Bewerbungsgespräche im Rahmen des Bewerbungswor-kshops der G6 Klassen (D. Kunz)
- 22.01. Gesamtkonvent (Lehrerschaft)
- 31.01. Öffentliche Präsentation ausgewählter Maturitätsarbeiten in der Aula

Februar

- 01.02. Präsentation aller Maturitätsarbeiten
- 03.02. Halbtage der offenen Tür II (Spezialstundenplan)
- 05.02. bis 09.02. Sozialeinsatzwoche der Klassen G5e, G5f, G5g, G5h
- 05.02. bis 09.02. ENGINEERING-Woche ETH (B. Behzadi)
- 05.02. Promotionskonvente VK, P1a, P1c, P2a, P2c, G3e–G3h, G4e–G4g – Schülerschaft frei
- 07.02. Promotionskonvente G4e–G4h, G5e–G5h
- 08.02. Vorlesewettbewerb alle 1. Klassen
- 09.02. Ende des 1. Semesters, Verteilen der Semesterzeugnisse
Abgabe Profilwahl Klassen G2, P2, P3
- 12.02. Anmeldeschluss Lang- und Kurzgymnasium, ein- und zweisprachig

Sportferien (12.02.–24.02.2024)

- 26.02. Semesterbeginn mit Eröffnungsfeier in der Kirche Neumünster
- 27.02. Sitzung Schulentwicklung

März

- 04.03. Aufnahmeprüfung schriftlich, Lang- und Kurzgymnasium ein- und zweisprachig (D, M)
- 05.03. Aufnahmeprüfung schriftlich, Langgymnasium, Englisch (zweisprachig)
- 06.03. Workshop Storytelling Klasse G3f (A. Flury)
Aufnahmeprüfung schriftlich und mündlich, Kurz-gymnasium, Englisch (zweisprachig)
Schnuppernachmittag für die zukünftigen V5-Schülerin-nen und -Schüler
- 07.03. Gesundheitsförderung P1c (C. Jones)
Projektpräsentation V5 mit Eltern
- 09.03. Cambridge Examination Written Exam, FCE Speaking & Written
- 11.03. Gesamtkonvent der Lehrerschaft
- 12.03. Aufnahmeprüfung mündlich (D, M, E), Langgymnasium
- 13.03. Aufnahmeprüfung mündlich (D, M), Kurzgymnasium
- 15.03. Anmeldeschluss Vorbereitungsklassen 6
- 16.03. Gesundheitsförderung V6 (L. Subiaz, A. Felice)
- 20.03. Gesundheitsförderung G1b (M. Müller)
Lesung Franco Supino G5 Klassen, G6e (K. Kordic)
- 21.03. Gesundheitsförderung G1a (P. Xandry)
Känguru-Wettbewerb Mathematik, V6, 1. und 2. Klassen
Fachschaftshalbtage (Lehrerschaft, SuS frei)
- 23.03. bis 13.04. Vorbereitungskurs für die zukünftigen V6-Schü-lerinnen und -Schüler, jeweils am Samstag
- 26.03. Gesundheitsförderung G1c (A. Meier)
- 27.03. Gesundheitsförderung P1a (H. Derveaux)
- 28.03. bis 01.04. Osterfeiertage

April

- 02.04. Anmeldeschluss progymnasiale Unterstufe ein- und zweisprachig
Verhaltensbiologie Zoo Zürich G4h SFBC (L. Steinert)
- 08.04. Gesamtkonvent mit Amokschulung (Lehrerschaft)
- 09.04. Elternabend Gesundheitsförderung 2. Klassen
- 10.04. Übertrittskonvente Klassen V6a, V6b, P2a, P2b, P2c, P3
Präsentationen Sozialeinsatzwoche 4. und 5. Klassen (A. Boschung)
- 11.04. Aufnahmeprüfung schriftlich und mündlich Progymnasium (D, M)
Maturajubiläums-Apéro Maturajahr 1964 (D. Kunz)
- 12.04. Aufnahmeprüfung schriftlich Progymnasium (E)
Treffen Alumni 45 Jahre Maturajubiläum
- 15.04. Sechseläuten (schulfrei)
- 16.04. SO-Parlamentssitzung (Schülerorganisation)
Sitzung des Schulvorstandes
- 17.04. Aufnahmeprüfung schriftlich Vorbereitungsklassen 6 (D, M)
- 18.04. Aufnahmeprüfung mündlich Progymnasium (D, E, M)
Word-Workshop für Maturitätsarbeiten Klassen G5 (P. Ruckstuhl)
- 19.04. Verteilen der Zwischenberichte (V6, P2a, P2c, P3)

Frühlingsferien (22.04.–04.05.2024)

Mai

- 06.05. Schulbeginn nach Stundenplan
Gesamtkonvent der Lehrerschaft
- 07.05. bis 08.05. Aufnahmeprüfung mündlich V6 (D, M)
- 07.05. ÖV-Tag der Klassen V6
- 09.05. bis 11.05. Auffahrtsfeiertage
- 13.05. Gesundheitsförderung «Heb Sorg» P2c und G2c (F. Schmidt, I. Karahusić)
Gesamtkonvent (Lehrerschaft)
- 14.05. Sitzung Schulentwicklung
- 15.05. Zwischenberichtskonvente der Klassen V5, P1a, P1c, G1a–G1d, G2a–G2c
- 16.05. Zwischenberichtskonvente der Klassen G3e–G3h
- 17.05. Verteilen der Zwischenberichte
Gesundheitsförderung «Heb Sorg» G2b (J. Dütschler)
- 20.05. Pfingstmontag
- 22.05. Lehrer-Maturanden-Matches Fussball und Volleyball
Letzter Schultag Maturanden und Maturandinnen
Gesundheitsförderung «Heb Sorg» G2c (C. Weckmann)
- 24.05. Besuch EWZ Riesbach Energiezentrale Klassen G5 (B. Behzadi, H. Derveaux)
- 27.05. Stufentest Deutsch 2. Klassen
Gesundheitsförderung P2a und P2b «Heb Sorg» (A. Jenny, H. Derveaux)
Notenkonvente der Klassen G6e–G6g
- 28.05. Abholen der Zeugnisse G6 Klassen
Maturajubiläums-«Apéro Maturajahr 1984» (D. Kunz)
- 29.05. Rückgabe der Zeugnisse G6 Klassen
- 31.05. bis 07.06. schriftliche Maturitätsprüfungen G6 Klassen

Juni

- 10.06. bis 14.06. Spezialwoche
- 10.06. bis 14.06. V5 Klassenlager in Stein am Rhein «Thema: Dem Rhein entlang» (A. Cavara)
- 10.06. bis 14.06. V6ab Diverse Ausflüge und Projekte (L. Subiaz, A. Felice)
- 10.06. bis 14.06. G1a Klassenlager in Steg (P. Xandry)
- 10.06. bis 14.06. G1b Klassenlager in Froideville (M. Müller)
- 10.06. bis 14.06. G1c/P1c Vorbereitung Review, Geographieprojekte (C. Jones, A. Meier, A. Zanolli)
- 10.06. bis 14.06. P1a Klassenlager in Saas Grund (H. Derveaux, O. Schwander)
- 10.06. bis 14.06. G2ab Energiewoche in Zürich (S. Chevalier, I. Vanotti)
- 10.06. bis 14.06. G2c/P2c Reise nach Irland (F. Schmidt, C. Jelier, L. Steinert)
- 10.06. bis 14.06. P2ab Ernährungswoche (A. Jenny, L. Horn, Lehrerschaft)
- 10.06. bis 14.06. P3 Haushaltswoche in Ilanz (M. Pfiffner)
- 10.06. bis 14.06. G3 Klassen Sport- und Gesundheitswoche
Kerenzerberg Filzbach (J. Geser, P. Ruckstuhl, B. Stäger, H. Zeder, D. Limacher, S. Mignan, N. Gämperli, A. Flury)
- 10.06. bis 14.06. Kunst- und Musikreise nach Venedig und München der G4 Klassen (O. Benz, O. Barone, B. Behzadi, A. Gosteli, A. Janser, J. Dütschler, R. Burckhardt, L. Petignat, R. Vitale, V. Votta, J. Demierre, M. Engel)
- 10.06. bis 14.06. SOL-Woche der G5 Klassen
- 17.06. Gesamtkonvent
- 18.06. Maturajubiläums-«Apéro Maturajahr 1994» (D. Kunz)
- 19.06. Sitzung Schulentwicklung
- 20.06. Review der 1. Klassen bilingual P1c, G1c (A. Meier, C. Jones)
Stufentest Mathematik 2. Klassen
- 21.06. bis 25.06. Mündliche Maturitätsprüfungen Klassen G6
- 25.06. UBS Kids Cup Vorbereitungs- und 1. Klassen (P. Ruckstuhl)
Diverse Sportevents G3 und G4 Klassen (Fachschaft Sport)
- 26.06. Erwahrungssitzung Maturität
- 27.06. Literaturclub der 4. Klassen
- 28.06. Stunde der Maturanden und Maturandinnen («Trübelitag»)
Maturafeier in der Kirche Neumünster

Juli

- 02.07. Sitzung des Schulvorstandes
- 03.07. und 08.07. Notenkonvente Vorklassen, 1. bis 5. Klassen
- 04.07. bis 05.07. Glaziologie-Exkursion Morteratsch, Klassen G4ef (A. Meier, M. Engel)
- 07.07. FGZ Social, Verabschiedungen, Nachtessen (Lehrpersonen und Angestellte)
- 08.07. bis 09.07. Glaziologie-Exkursion Morteratsch, Klassen G4gh (H. Derveaux, J. Demierre)
- 09.07. Studieninformationstag I, 5. Klassen (B. Behzadi, O. Decorvet)
Sitzung Schulentwicklung
Abschlussabend Vorbereitungsklassen (A. Cavara V5, L. Subiaz V6a, A. Felice V6b, Lehrerschaft)
- 10.07. Soirée Klasse P2a (D. Kunz, Lehrerschaft)
- 11.07. Letzter Schultag, Jahresschlussevent Schüler- und Lehrerschaft, Verteilen der Zeugnisse
- 12.07. Diverse Sitzungen Lehrerschaft (Schülerschaft frei)
Schlussbummel und Nachtessen

Sommerferien (13.07.–16.08.2024)

FGZ-Klassentreffen

Beginnen Sie Ihre Klassenzusammenkunft mit einem Apéro am FGZ!

Der ideale Treffpunkt für ein Wiedersehen mit den einstigen Mitschülerinnen und Mitschülern:

- Ihr damaliges Klassenzimmer, die Bibliothek oder der Vortragssaal im 6. Stock.
- Drücken Sie noch einmal Ihre ehemalige Schulbank.
Das weckt Erinnerungen ...
- Geniessen Sie wieder die herrliche Aussicht vom 6. Stock.
Das lässt Sie den Alltag vergessen ...
- Gerne führt Sie die gegenwärtige Schulleitung durchs Schulhaus und informiert Sie über die Veränderungen, seit Sie am FGZ die Matura bestanden haben. Das bringt Sie auf den aktuellen Stand.
- Zeigen Sie Fotos, Dias oder Filme aus Ihrer Schulzeit, tauschen Sie Erinnerungen aus, frischen Sie Kameradschaften auf.

Wir freuen uns, Sie an Ihrer alten Schule willkommen heissen zu dürfen. Bitte lassen Sie uns wissen, wenn wir Ihnen bei der Organisation Ihres Anlasses am FGZ behilflich sein können.

*Freies Gymnasium Zürich
Arbenzstrasse 19, 8008 Zürich
T 043 456 77 77, sekretariat@fgz.ch*

Impressum

Redaktion: Klaudija Kordic, Dr. Christoph Wittmer

Mitarbeit: Max Böhler, Valentin Bürgi, Julia Cope, Jean-Charles Demierre, Marcel Engel, Dr. Thomas A. Frick, Robert Gauss, Patrizia Gasser, Jan Geser, Amélie Halter, Dr. Christopher Jones, Dr. Anna Meier, Martin Müller, Amos Rikli, Moritz Schenk, Elin Studerus, Claudius Wand, Dr. Heinz Waser, Philipp Xandry

Fotos: Tonko Buterin, Johannes Diboky, Jan Geser, Amélie Halter, Stephan Knecht, Christian Knipfer, Klaudija Kordic, Anna Meier, Elin Studerus, Roberto Vitale, Heinz Waser, Christoph Wittmer, Philipp Xandry

Das Freie Gymnasium Zürich umfasst die folgenden Ausbildungsgänge:

- Vorbereitungsklasse 5 im Anschluss an die 4. Primarklasse
- Vorbereitungsklasse 6 im Anschluss an die 5. Primarklasse
- Progymnasiale Unterstufe: einsprachig und zweisprachig
- Gymnasiale Unterstufe: einsprachig und zweisprachig
- Kurzgymnasium: einsprachig und zweisprachig

Auf www.fgz.ch finden Sie detaillierte Informationen zu unserer Schule und unseren Ausbildungswegen.



Freies Gymnasium Zürich

Arbenzstrasse 19

8008 Zürich

T 043 456 77 77

sekretariat@fgz.ch

fgz.ch